

**SÜDWEST
2001**

RANG-2-BRIEFMARKEN
AUSSTELLUNG MIT
INTERNAT. BETEILIGUNG
HEIDELBERG 13.-15.7.01

Ausstellungskatalog



LINDNER

50
1947-1997
Falzlos-Album

Wir stellen
aus!

Jetzt sind sie da!



Qualität
die man
fühlen kann.
bei Ihrem Fachhändler.

LINDNER Einsteckbücher der Spitzenklasse!

Made in Germany

Mit wattiertem Einband aus NUBUK-Fiore
mit 6 erhabenen Bündeln, je Seite 9 Folien-Streifen
mit doppeltem Leinengelenk und doppelten Folien-Schutzblättern.

Farben: weinrot, hellbraun, grün, blau und schwarz.

Format: 22,5 x 30,5 cm

Best.-Nr. 1180 60 Seiten • weiß **49,90 DM***

Best.-Nr. 1181 60 Seiten • schwarz **55,50 DM***

* unverbindliche Preisempfehlung

Internet: <http://www.lindner-falzlos.de> • E-mail: info@lindner-falzlos.de

Alles für den Sammler

Prospektmaterial beim Fachhändler oder direkt bei:
LINDNER Falzlos-Gesellschaft mbH
Postfach 1183 • D-72556 Schömberg
Telefon (0714 21) 70 10
Bitte um Auszubildende
J. Prospekt-Einsteckbücher
J. Gesamt-Postversand



**SÜDWEST
2001**

RANG-2-BRIEFMARKEN
AUSSTELLUNG MIT
INTERNAT. BETEILIGUNG
HEIDELBERG 13.-15.7.01

Impressum

Copyright: Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V.
Christian Klouda, Karlsruher Straße 49, 69126 Heidelberg
Telefon 0 62 21 / 37 33 31, Fax 0 62 21 / 31 95 61
E-Mail: Klouda@Briefmarken-Heidelberg.de
www.Briefmarken-Heidelberg.de

Konzeption und Redaktion: Christian Klouda

Redaktionelle Beiträge: Michael Lentz, Hans Maier und Detlev Moratz

Rahmenplan und Ausstellungsführer: Michael Lentz

Druck: Brausdruck GmbH, Heidelberg

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	5-11
Das Programm der SÜDWEST 2001 im Überblick	12-13
Die Jury der SÜDWEST 2001	15
Philatelistischer Ausschuss der SÜDWEST 2001	15
Die „Macher“ der SÜDWEST 2001	17
Stifter Ehrenpreise der SÜDWEST 2001	19
Wir danken... ..	21
Die Sonderstempel der SÜDWEST 2001	23
Urkunde und Medaille der SÜDWEST 2001	24-25
Die Belege der SÜDWEST 2001	27-29
Der große Schüler-Malwettbewerb der SÜDWEST 2001.....	32-33
100 Jahre Nobelpreis	37-45
Rahmenplan	46-47
Ausstellungsführer	49-77
150 Jahre badische Briefmarken	79-89
Die Schatzkammer der SÜDWEST 2001	91-96

ANKAUF – VERKAUF



Biener GmbH **Briefmarkenversand**

Friedrich-Naumann-Straße 18
72762 Reutlingen

*Unser
Angebot
für alle Briefmarken-Sammler,
vom Anfänger bis zum Profi*



Telefon:
0 71 21 /
27 09 82
Fax:
0 71 21 /
21 07 46

Unsere Bürozeiten:
Mo.–Fr.: 7.00–22.00 • Sa. + So.: 9.00–21.00 Uhr

**Riesenauswahl in bekannt guter Qualität zu günstigsten
Sammlerpreisen nach Ihren Fehllisten**

- **Deutschland** mit allen Gebieten
- **Westeuropa, Osteuropa**, alle Länder (keine Neuheiten)
- **Einzelmarken aus Sätzen** aller gängigen Gebiete **ohne Aufpreis**
- **Rieseangebot gebrauchte und II. Wahl-Alben und Zubehör**
- **Restposten-Kataloge** in enormer Auswahl zu **Billigpreisen**
- **Motivauswahlen** (über 50 Motivgebiete - Fotokopieauswahlen Ihres Motivgebietes bitte anfordern!)
- **ständiger Barankauf von Sammlungen** (auch Motivsammlungen!) und Nachlässen/ bessere Einzelstücke und Fotoattestware
- **Inzahlungnahme Frankaturware** (BRD/Schweiz/Österreich/Liechtenstein/Telefonkarten) zu Top-Preisen! - (Trennen Sie sich von Ihren überzähligen Dubletten - bevor Sie wegen des Euro ungültig werden und dann kaum noch zu verkaufen sind!)

Man kennt uns seit über 20 Jahren auf jährlich über 40 Veranstaltungen! Ausführliche Info-Unterlagen und Terminpläne bitte kostenlos anfordern!

Wir sind ein Versandhandel und haben kein Ladengeschäft -
persönliche Besuche daher bitte nur nach Terminabsprache!

FEHLLISTENBEARBEITUNG

Biener GmbH Briefmarkenversand, 72762 Reutlingen

Grußwort

Einigkeit macht stark. Nachdem vor wenigen Monaten die beiden großen Heidelberger Philatelisten-Vereinigungen – der Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und der Briefmarken-Tauschring Heidelberg-Rohrbach – unter dem gemeinsamen Dach des Briefmarken-Sammlervereins Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V. zusammengedrückt sind, präsentiert uns der neue Verein eine ganz besondere philatelistische Veranstaltung: die Briefmarken-Ausstellung SÜDWEST 2001.



Sehr gern habe ich die Schirmherrschaft über diese dreitägige Schau rund ums Postwertzeichen übernommen. Zum einen, weil die SÜDWEST 2001 nach den Worten ihrer Veranstalter das größte Philatelie-Ereignis ist, das in Heidelberg und in der Region je stattgefunden hat. Sowohl die Meldung von mehr als 180 Ausstellern aus dem In- und Ausland als auch die Teilnahme des Präsidenten des Bundes Deutscher Philatelisten sowie des Vorsitzenden des Landesverbandes Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine unterstreicht seine Bedeutung.

Zum anderen, weil die SÜDWEST 2001 den Heidelbergerinnen und Heidelbergern und allen interessierten Menschen in der Region die Gelegenheit gibt, philatelistische Kostbarkeiten von Weltrang – zum Beispiel der berühmte Mondbrief, den Hiroshima-Brief, die ersten Briefmarken Deutschlands und der Welt, „Bayern 1“ und „One Penny Black“, und viele andere Schätze mit und ohne Zackenrand – im Original kennen zu lernen.

Ganz besonders aber freut es mich, dass es den Heidelberger Briefmarkensammlern gelungen ist, mit dem großen Schüler-Malwettbewerb „Eine Briefmarke für den Zoo Heidelberg“ das Interesse vieler hundert Schülerinnen und Schüler sowohl für die Philatelie als auch für die Tiere des Zoos zu wecken.

Das alles sind gute Gründe, sowohl die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch die Besucherinnen und Besucher dieses philatelistischen Großereignisses in Heidelberg herzlich willkommen zu heißen. Ich wünsche der Briefmarken-Ausstellung SÜDWEST 2001 einen anregenden Verlauf und den Veranstaltern und Ausstellern viel Erfolg.

*Beate Weber
Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg*

Exklusiv philatelie

**für Mitglieder
im BDPH:**

**Unsere
Fachzeitschrift
„philatelie“
10 mal im Jahr
frei Haus!**



Und noch viel mehr:

- *neue Kontakte*
- *kompetente Beratung*
- *mehr Sicherheit*
- *Rechtsschutz*
- *Kleinanzeige gratis*
- *und... und... und...*

**Fakten,
Hintergründe,
Trends,
Termine**



Also bitte sehr:

Erleben Sie die *Faszination Briefmarke*
im Bund Deutscher Philatelisten: **JETZT!**

JA, ich wünsche weitere Informationen über:

- Probe-Abo „*philatelie*“ BDPH-Verein in meiner Nähe
 Direktmitgliedschaft im Bund Deutscher Philatelisten e.V. a

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

BDPh · Mildred-Scheel-Straße 2 · 53175 Bonn

Grußwort

Heidelberg ist seit langem weltbekannt und zieht alljährlich viele Besucher in die schöne Stadt. Nun wird sie für einige Tage Metropole der Philatelie sein. Heidelberg lädt ein zum Besuch einer Veranstaltung nicht nur für Philatelisten, sondern für jedermann.

Ich heiße alle Briefmarkensammler, Aussteller und Besucher der Briefmarken-Wettbewerbsausstellung SÜDWEST 2001 im Rang 2 sehr herzlich willkommen.



Ich hoffe und wünsche, dass sie sich in Heidelberg wohl fühlen, und dass sie mit den Veranstaltern ein vielseitiges Fest der Philatelie feiern können.

Es soll durch diese Ausstellung die Möglichkeit zum Wettbewerb für die leistungsorientierten Philatelisten geboten werden. Besonders möchten wir aber Aussenstehende mit unserem schönen Hobby bekannt machen und zeigen, wie interessant, lehrreich und erholsam die Beschäftigung mit der Briefmarke sein kann. In Verbindung mit aktiver Vereinsarbeit kann auch in dieser Ausstellung die Philatelie als hervorragende Erwachsenenbildung den Besuchern und Interessenten nahegebracht werden. Sie sollen neugierig gemacht werden, mehr zu erfahren und Genaueres zu wissen.

Die Organisatoren dieser Ausstellung sind die Mitglieder vom Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V., und ihnen gilt mein besonderer Dank für die umfangreiche und erfolgreiche Vorbereitungsarbeit. Ohne dieses besondere Engagement von Idealisten würde heute die Durchführung von solchen Ausstellungen nicht möglich sein. Diese ehrenamtliche Tätigkeit kann gar nicht genug anerkannt und gewürdigt werden.

Ich wünsche der Briefmarken-Ausstellung SÜDWEST 2001 viel Erfolg und den Organisatoren die Anerkennung durch viele Besucher. Mögen diese Besucher und Aussteller viel Freude an und mit der Philatelie bei dieser Veranstaltung haben.

*Michael Adler,
Präsident des Bundes Deutscher Philatelisten e.V.*

WIR SIND IN IHRER NÄHE.

Über 80 mal in der Region Heidelberg,
Schwetzingen, Wiesloch
und Neckargemünd



Stand 4/01

Sparkasse Heidelberg 
MEHR ALS NUR EINE BANK

Grußwort

Herzlich begrüßen möchte ich alle Besucher der Südwest 2001 in Heidelberg. Der Landesverband Südwest bedankt sich bei dem Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V. und bei den vielen Ausstellern aus Deutschland und den Nachbarländern, die mit ihren Sammlungen die Landesverbandsausstellung 2001 gestalten.



Die SÜDWEST 2001 ist der Treffpunkt der Philatelisten aus dem gesamten Südwestraum, und es freut mich sehr, daß der Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V., der zu den aktivsten Vereinen unseres Landesverbandes zählt, in diesem Jahr die Ausrichtung übernommen hat und die Sammler an die äußerste Grenze unseres LVs in die schöne Region des Zusammenflusses von Neckar und Rhein einlädt.

Die intensiven Vorbereitungen durch die Mitarbeiter des Vereins unter der erfahrenen Leitung seines Vorsitzenden Christian Klouda versprechen eine erfolgreiche Ausstellung. Der besondere Dank des Landesverbandes gilt den Organisatoren und ihren Helfern, die sich mit der Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung sehr viel Mühe gegeben haben.

Ich bin sicher daß Sie, verehrte Besucher, sofern Sie noch nicht zum harten Kern der Philatelie gehören, beim näheren Betrachten der Sammlungen auch den Reiz des Briefmarkensammelns und die Liebe zum Detail erkennen werden. Vielleicht finden Sie Anregungen, um es den Ausstellern gleich zu tun oder sich neu oder erneut mit dem Hobby Briefmarkensammeln zu beschäftigen.

Diese Ausstellung versucht einiges Neue zu bringen. Ich bin sicher, daß dies für alle Beteiligten positive Erfahrungen bringen wird. Nur dadurch, daß neue Wege gegangen werden, kommen wir aus eingefahrenen Wegen heraus, was unser Hobby dringend verlangen kann.

Ich wünsche allen Besuchern angenehme Tage und erholsame Stunden in Heidelberg bei der Ausstellung oder der Beteiligung am Rahmenprogramm, das in der schönen Landschaft und der kulturell und wirtschaftlich bedeutsamen Region seine besonderen Reize hat.

Albrecht Zimmermann
1. Vorsitzender des Landesverbandes
Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine e.V.



Grußwort

Ein herzliches Willkommen allen Gästen, den Ausstellern und den Juroren sowie den Händlern, die mit ihrem Angebot die SÜDWEST 2001 abrunden.

Auf fast einem Kilometer Ausstellungsfläche zeigen Philatelisten aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland einen Querschnitt durch die Welt der Philatelie. Alle ausgestellten Exponate bringen hohe Vorprägierungen aus früheren Ausstellungen mit.

Wir danken allen Ausstellern, die durch ihre Bereitschaft, ihre Schätze einem breiten Publikum zu präsentieren, eine solche Ausstellung erst möglich machen.

Ein besonderer Dank geht an die Preisrichter, die ein großes Arbeitspensum zu bewältigen haben.

Herzlichen Dank all denen, die uns ganz besondere Stücke für die Schatzkammer, einem Highlight der SÜDWEST 2001, zur Verfügung gestellt haben.

Wir haben die SÜDWEST 2001 zum Anlass genommen, zwei Jubiläen zu feiern: Vor 100 Jahren, am 10.12.1901, wurden in Stockholm und Oslo zum ersten Male die Nobelpreise verliehen und am 1. Mai 1851 wurden die ersten Briefmarken des Großherzogtums Baden verausgabt.

Jedem dieser Ereignisse ist ein Ausstellungstag gewidmet, an dem das Jubiläum in einer Sonderschau philatelistisch gewürdigt wird.

So steht der Samstag im Zeichen „100 Jahre Nobelpreis“ und der Sonntag würdigt „150 Jahre Baden – Marken“.

Natürlich steht auch der Freitag unter einem besonderen Motto: Dies ist der Tag der Jugend. An diesem Tage werden im Rahmen der Eröffnungsfeier die Preise für den großen Schüler-Malwettbewerb vergeben und die besten Zeichnungen, die zum Thema „Eine Briefmarke für den Heidelberger Zoo“ eingegangen sind, werden in zehn Rahmen gezeigt.

Wir glauben, dass die SÜDWEST 2001 für jeden etwas bietet und wünschen allen - Ausstellern, Preisrichtern und Besuchern - drei interessante und schöne Tage in Heidelberg.

Christian Klouda
Gesamtleiter

Michael Lentz
Ausstellungsleiter

Das Programm der *SÜDWEST 2001* im Überblick:

Änderungen vorbehalten

Freitag, 13. 7. 2001: Tag der Jugend, 10-18 Uhr

10.00 Uhr Einlass zur Ausstellung, Öffnung der Händlerstände und der Sonderpostfiliale

Sonderschau der 120 besten Zeichnungen des großen Schüler-Malwettbewerbes

11.00 Uhr Offizielle Eröffnung durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg, Frau Beate Weber (nur geladene Gäste)

Auszeichnung der Sieger des großen Schüler-Malwettbewerbes „Eine Briefmarke für den Zoo Heidelberg“

13-15 Uhr Ausflug mit dem Bus in den Zoo Heidelberg
Fahrpreis incl. Eintrittskarte = 10,- DM
Anmeldung am Vereinsstand der SÜDWEST 2001

18.00 Uhr Schließung der Ausstellung

Samstag, 14. 7. 2001: 100 Jahre Nobelpreis, 9-17 Uhr

9.00 Uhr Einlass zur Ausstellung, Öffnung der Händlerstände und der Sonderpostfiliale

Sonderschau „100 Jahre Nobelpreis“

- 10.00 Uhr **Die Postfreimarken von Schleswig-Holstein von 1864-1867**
Referat von Waldemar Schmidt, Kiel
- 11-16 Uhr Ausflug mit dem Bus ins Carl-Bosch-Museum, Mittagessen,
anschließend Besuch des Heidelberger Schlosses
Fahrpreis incl. Eintrittskarten = 10,- DM
Anmeldung am Vereinsstand der SÜDWEST 2001
- 17.00 Uhr Schließung der Ausstellung
- 19.00 Uhr **Festabend** mit kalt-warmem Buffet, Grillspezialitäten,
Tanzmusik mit der Musikgruppe „SMILE“
Kosten pro Person incl. Speisen und Getränke = 50,- DM
Reservierungen in der Reihenfolge der Anmeldungen,
Anmeldeschluss: 6. Juli 2001 beim Gesamtleiter

Sonntag, 15. 7. 2001:

150 Jahre Badische Briefmarken, 9-16 Uhr

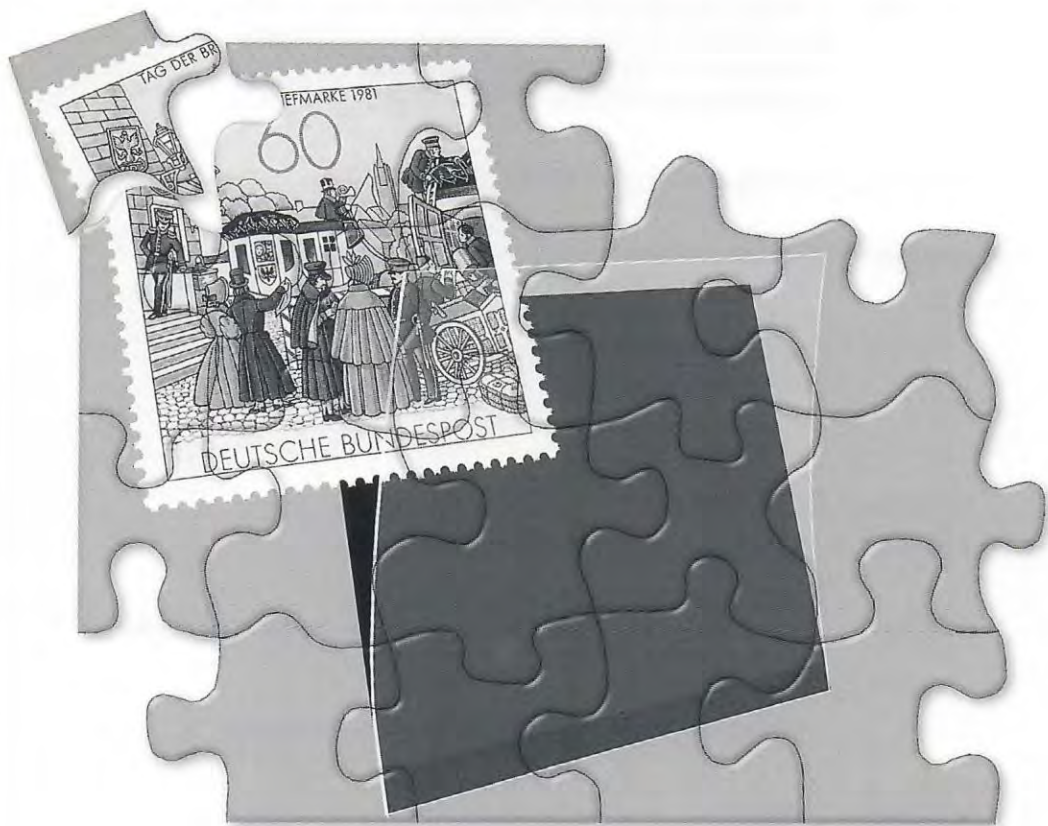
- 9.00 Uhr Einlass zur Ausstellung, Öffnung der Händlerstände und der
Sonderpostfiliale

Sonderschau „150 Jahre Badische Briefmarken“

- 10.00 Uhr Palmarès
Vergabe der Auszeichnungen der SÜDWEST 2001
- 11-13 Uhr Jurygespräche
- 14.00 Uhr Ziehung des 1.000,- DM-Preises
- 16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Anschließend Ausbau der Exponate nach Plan.

Das paßt immer ...



*Streifen und Zuschnitte
Schneidegeräte
Ringalben · Steckalben
FDC-Alben · Telefon-
kartenalben · Pinzetten
UV-Testlampen · Lupen
und Mikroskope*

*... werden für Sie im Fach-
handel bereitgehalten!*

die Marke für Ihre Marken

Prinz Verlag GmbH

Adolf-Höllinger-Straße 1 · D-94034 Passau

Telefon (08 51) 9 55 87-7 · Fax 9 55 87-66

www.prinzverlag.de – email: puz@prinzverlag.de

Die Jury der *SÜDWEST 2001*

Senioren:

Walter Marchart, Markgröningen (*Jury-Vorsitzender*)

Götz Schneider, Karlsruhe

Christian Günzel, Chemnitz

Jörg Maier, München

Albrecht Zimmermann, Korntal

Egon Heim, Küssaberg

Adolf Keppler, Heilbronn

Otto Ferdinand Schäffling, Frankenthal

Peter Reher, Ulm

Robert Binner, München (Eleve)

Jugend:

Werner Meyer, Ludwigshafen

Anette Hecker-Koehler, Hambrücken

Ulrich Faisst, Ettlingen

Bernd-Stefan Leßing, Kaiserslautern

Philatelistischer Ausschuss der *SÜDWEST 2001*

Götz Schneider, Karlsruhe (*Vorsitzender*)

Werner Meyer, Ludwigshafen (*Jugend*)

Detlev Moratz, Heidelberg (*Schriftführer*)

Michael Lentz, Gaiberg

Christian Klouda, Heidelberg

Franz Strößner, Heidelberg

Erich Ueltzhöffer, Heidelberg



110

Lecker
und frisch
im Zeichen
der Krone


Kronenberger
Die Bäckerei am Rohrbach Markt

Die „Macher“ der SÜDWEST 2001

<i>Gesamtleiter</i>	Christian Klouda	
<i>Ausstellungsleiter</i>	Michael Lentz	
<i>Technischer Leiter</i>	Franz Strößner	
<i>Medienbeauftragter</i>	Detlev Moratz	
<i>Schatzkammer</i>	Klaus Lentz	
<i>Jugendbetreuung</i>	Alfred Nohe	
<i>Technischer Ausschuss</i>	Werner Hofmann Karl Ballmann Rolf Böckle Erich Ueltzhöffer	
<i>Beschilderung</i>	Felix Traut	
<i>Drucksachen</i>	Christian Klouda	
<i>Nachtbewachung</i>	Felix Traut	
<i>Bewirtung</i>	Christa Strößner Ortrud Lentz Inge Dechant Theresia Hofmann Erich Ueltzhöffer Wolfgang Essig Frau Kussel Karl Ballmann	Diana Klouda Gerda Lentz Klaus Dietz Franz Strößner Horst Friebolin Walter Kaiser Stefan Haury Helga Ballmann
<i>Vereinsstand</i>	Werner Hofmann Rolf Böckle Dieter Dechant Klaus Knorr	

Stand 29.6.2001

**GRATIS
für Sie!**

Ein Faksimiledruck der weltberühmten **ZIFFERSERIE**



HERMANN
73545 1



HERMANN E. SIEGER GmbH
Venusberg 32-34
73545 Lorch/Württemberg



Die ganze Welt
der Philatelie

Der abgebildete Satz, damals für 6,10 DM im Sieger-Neuheiten-dienst geliefert, wird heute im Katalog mit 6.000,— DM bewertet.

Rufen Sie uns an und wir senden Ihnen kostenlos einen originalgetreuen Faksimiledruck des **ZIFFERSATZES**, zusammen mit ausführlichen Informationen über das Briefmarkensammeln zu.



**Bestellen Sie doch
gleich telefonisch-
rund um die Uhr!**

**Oder per Fax: 0 71 72 - 2 14 38
eMail: sieger@sieger.de
Internet: <http://www.sieger.de>**

HERMANN E. SIEGER GmbH
Venusberg 32-34
73545 Lorch/Württemberg



Die ganze Welt
der Philatelie

Stifter Ehrenpreise der SÜDWEST 2001

Beate Weber, *Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg*
Michael Adler, *Präsident des Bundes Deutscher Philatelisten e.V.*
Werner Pfisterer, *MdL*
Günther Korn, *Koordinator des BDPH e.V.*
Landesverband Südwestdt. Briefmarkensammlervereine e.V.
Dittmar Wöhlert, *Vorsitzender Landesring Südwest DPhJ*
Manfred Plötze, *Regionalvertreter Nordbaden des LV-Südwest*
Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V.
Volksbank Kurpfalz
Heidelberger Volksbank
Sparkasse Heidelberg
Christian und Diana Klouda, Heidelberg
Michael und Gerda Lentz, Gaiberg
Franz und Christa Strößner, Heidelberg
Günther Wieland, Heidelberg
Erich Ueltzhöffer, Heidelberg
Gerd Meder, *Inhaber der Firma Edelmann, Heidelberg*
Ludwig Schmidt-Herb, *Inhaber der Firma Musebrot, Heidelberg*
Klaus Dietz, Heidelberg
Firma TRADEC, Sinsheim
Firma MAXXTEC, Sinsheim
Prinz-Verlag, Passau
Daimler-Chrysler AG, Niederlassung Mannheim-Heidelberg
Dr. Wilhelm Derichs GmbH, Köln
Heidelberger Brauerei
Schwaneberger-Verlag, München
Schaubek-Verlag, Leipzig
Deutsche Post AG

Stand 29.6.2001

Weitere Ehrenpreise erreichten uns nach Drucklegung der Festschrift. Wir danken allen Spendern sehr herzlich.

Jugendmarken 2001

Seit 1962 fördert die Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. mit den Zuschlägen aus dem Verkauf der Sonderpostwertzeichen »Für die Jugend« Projekte aus dem Bereich Jugendhilfe. Mit den Mitteln können insbesondere die Freien Träger der Jugendhilfe viele notwendige Vorhaben durchführen. Damit wird unseren Kindern und Jugendlichen geholfen und ihnen bessere Entwicklungs- und Lebenschancen gegeben.



Die Sonderpostwertzeichen mit den Zuschlägen »Für die Jugend« ermöglichen schnelle und unbürokratische Hilfen bei aktuellen Problemen der Jugendhilfe. Ihre Wirkung wird durch sichtbare Erfolge deutlich – fordern Sie den aktuellen Jahresbericht 2000 bei der

Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V.

Kennedyallee 105–107, 53175 Bonn

an und lassen Sie sich über die Leistungen unterrichten, die mit den Zuschlägen zu den Jugendmarken im vergangenen Jahr erzielt werden konnten.

Die Jugendmarken 2001 erscheinen am 13. Juni 2001 und sind dem Thema »Jugendliteratur« gewidmet. Die Motive sind »Pinocchio« (100 + 50 Pf/0,51 + 0,26 Euro), »Pippi Langstrumpf« (100 + 50 Pf/0,56 + 0,26 Euro), »Heidi« (110 + 50 Pf/0,56 + 0,26 Euro), »Jim Knopf« (110 + 50 Pf/0,56 + 0,26 Euro) und »Tom Sawyer + Huckleberry Finn« (300 + 100 Pf/1,53 + 0,51 Euro).

Die Jugendmarken 2001 sind vom 13. Juni 2001 bis zum 30. September 2001 bei allen Postfilialen und Postagenturen erhältlich. Die Niederlassung Postphilatelie (Versandstelle für Postwertzeichen) in 60281 Frankfurt am Main hält die Jugendmarken 2001 vom 13. Juni 2001 bis zum 30. Juni 2002 zur Verfügung.

Verlangen Sie am Postschalter ausdrücklich

Jugendmarken



Wir danken...

...der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte, ohne deren Zuschuss die Durchführung der SÜDWEST 2001 nicht möglich gewesen wäre.

...dem Koordinator des Bundes Deutscher Philatelisten, Herrn Günther Korn, für manch guten Tip und die Betreuung während der Vorbereitung.

...dem Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine, der die SÜDWEST 2001 nach Kräften unterstützt hat.

...der Stadt Heidelberg, insbesondere dem OB-Referat, dem Sport- und Bäderamt, dem Schulverwaltungsamt und dem Amt für öffentliche Ordnung, für die gute Zusammenarbeit.

...den Heidelberger Schulen, die uns bei der Durchführung des großen Schüler-Malwettbewerb nach Kräften unterstützt haben.

...dem Zoo Heidelberg, der allen Teilnehmern beim großen Schüler-Malwettbewerb eine Freikarte spendete und uns bei der Auswahl der Bilder half. Dank auch der Fa. Prophila für die passenden Briefmarken-Präsente.

...der Deutschen Post – bes. Sachgebiet „Erlebnis: Briefmarke“, Team Pforzheim, das uns schon in der Vorbereitungsphase der Ausstellung in jeder möglichen Weise unterstützt hat.

...der Deutschen Post Heidelberg, die uns in der Vorbereitungsphase der Veranstaltung eine wichtige Hilfe war und ebenfalls durch ihre Unterstützung zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat.

...dem Carl Bosch Museum, Heidelberg, das uns bei der Gestaltung der Sonderganzsache behilflich war.

...der Firma Brausdruck GmbH, Heidelberg, die uns bei der Herstellung sämtlicher Drucksachen nach Kräften unterstützt hat.

...Herrn Hans-Joachim Wolff, Berlin, der sowohl die Heidelberger Stadtansicht, wie auch die Reinzeichnungen der Sonderstempel in gewohnt zuverlässiger und sauberer Arbeitsweise erstellt hat.

...allen Inserenten dieser Festschrift. Wir bitten die Leser, sie beim nächsten Einkauf zu berücksichtigen.

...und natürlich allen Helferinnen und Helfern des Vereins, ohne die keine Veranstaltung auf ehrenamtlicher Basis durchzuführen wäre!



1951 2001
50 Jahre



GERT MÜLLER AUKTIONEN

Tradition
Erfahrung
Seriosität
Vertrauen

zufriedene Kunden, zufriedene Einlieferer

BRIEFMARKENHAUS GERT MÜLLER

KARLSRUHER BRIEFMARKEN-AUKTIONEN

76133 Karlsruhe - Kaiserstraße 177
76028 Karlsruhe - Postfach 4307
Tel. (0721) 24562 - Fax (0721) 28839

Ankauf - Auktionen - Verkauf - Nachlaßverwertung

Seit mehr als 50 Jahren Mitglied im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Fachgeschäft seit 1948

Handelsregister Karlsruhe A 3061



Die Sonderstempel der SÜDWEST 2001



Stadtansicht: Deutsche Post, Erlebnis: Briefmarken
Stempeldaten: 13., 14. und 15. Juli 2001

Tag der Jugend: Motiv Tiger, Stempeldatum: 13. Juli 2001

100 Jahre Nobelpreis: Motiv Carl Bosch, Stempeldatum 14. Juli 2001

150 Jahre Badische Briefmarken:
Motiv Baden Nr. 1, Stempeldatum 15. Juli 2001

Entwürfe: Christian Klouda, Heidelberg

Reinzeichnungen: Hans-Joachim Wolff, Berlin

Medaille und Urkunde der SÜDWEST 2001



Die Medaille der SÜDWEST 2001 zeigt in ihrer Gestaltung die beiden Logos, die bei der Präsentation dieser Veranstaltung im Vordergrund standen: Das SÜDWEST 2001-Logo, entworfen von Christian Klouda, Heidelberg, und die Heidelberger Stadtansicht, entworfen von Hans-Joachim Wolff, Berlin.

Die Aussteller der SÜDWEST 2001 erhalten eine der Medaillen.

Die Medaillen wurden von der Firma Carl Poellath, Schrobenhausen, geprägt.

Die Urkunde der SÜDWEST 2001 ist das Zertifikat für die Aussteller. Sie dokumentiert den erreichten Rang der dem Exponat von der Jury zugesprochen wurde. In Ausführung und Gestaltung nimmt sie die werblichen Gestaltungselemente der SÜDWEST 2001, die Stadtansicht und das Logo, auf. Die Urkunde wird an die Aussteller im Wettbewerb zusammen mit der Medaille verliehen.

Gedruckt im 4-farb-Offsetdruck auf Büttenpapier.

**SÜDWEST
2001**
RANG-2-BRIEFMARKEN
AUSSTELLUNG MIT
INTERNAT. BETEILIGUNG
HEIDELBERG 13.-15.7.01

URKUNDE

Rolf Mustermann

erhält für das Exponat

Phantasie auf Briefmarken

auf Grund des Beschlusses der Jury eine

Gold-Medaille

zuerkannt

Heidelberg, 15. Juli 2001

Vorsitzender der Jury

Ausstellungsleiter

**Es gibt gute Gründe
warum sich
immer mehr Sammler
für Liechtensteins
Briefmarken interessieren.**

**Ja, auch ich interessiere mich
für Liechtensteins Briefmarken.**

Bitte senden Sie mir regelmässig die Informationen über die Neuerscheinungen.

Name und Vorname.: _____

Adresse: _____

Einsenden an Postwertzeichenstelle der Regierung , 9490 Vaduz/Liechtenstein.

Per Fax 00423 236 66 55. Telefon: 00423 236 64 44.

briefmarken-fl@llv.li

Die Belege der *SÜDWEST 2001*

Heidelberger Stadtansicht (<i>Sonderbriefumschlag</i>)	Auflage 2.000
100 Jahre Nobelpreis (<i>Sonderpostkarte</i>)	Auflage 2.000
100 Jahre Nobelpreis (<i>Sonderganzsachen-Umschlag</i>)	Auflage 250.000
150 Jahre Badische Briefmarken (<i>Sonderbriefumschlag</i>)	Auflage 2.000
Tag der Jugend (<i>Sonderbriefumschlag</i>)	Auflage 2.000

Umschläge: Format DIN C 6, Postkarte: Format DIN A 6.

Hergestellt im 4-farb-Offsetdruck.

Entwurf und Gestaltung: Christian Klouda, Heidelberg

Gestaltung Heidelberger Stadtansicht: Hans-Joachim Wolff, Berlin

SÜDWEST
2001
RANG-2-BRIEFMARKEN
AUSSTELLUNG MIT
INTERNAT. BETEILIGUNG
HEIDELBERG 13.-15.7.01



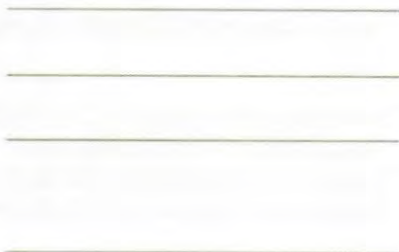
Briefmarken-Sammlerverein Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V.

**100 Jahre
Nobelpreis
1901-2001**

**SÜDWEST
2001**
RANG-2-BRIEFMARKEN
AUSSTELLUNG MIT
INTERNAT. BETEILIGUNG
HEIDELBERG 12.-18.7.01



Carl Bosch, Nobelpreisträger Chemie 1931



**100 Jahre
Nobelpreis**

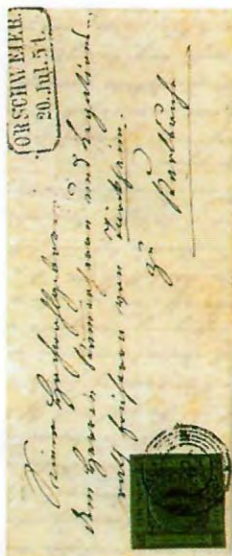
**SÜDWEST
2001**
RANG-2-BRIEFMARKEN
AUSSTELLUNG MIT
INTERNAT. BETEILIGUNG
HEIDELBERG 12.-18.7.01



Carl Bosch, Nobelpreisträger Chemie 1931

150 Jahre
Badische Briefmarken
1851–2001

**SÜDWEST
2001**
RANG-2-BRIEFMARKEN
AUSSTELLUNG MIT
INTERNAT. BETEILIGUNG
HEIDELBERG 13.07.01



Baden-Fehlbruck, schwarz auf blaugrün statt auf rosalia

Tag der
Jugend

13. Juli 2001

**SÜDWEST
2001**
RANG-2-BRIEFMARKEN
AUSSTELLUNG MIT
INTERNAT. BETEILIGUNG
HEIDELBERG 13.-16.7.01

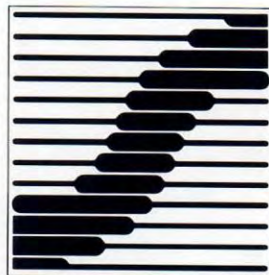


ZOO
HEIDELBERG



SOMETA

Bauelemente GmbH



Umsetzbare Stahltrennwände

Wandverkleidungen

Meisterkabinen

Reinräume

**Konsequenz im Innenausbau:
SOMETA-Stahltrennwände**



SOMETA bei Siemens in München-Poing



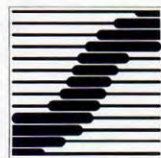
SOMETA bei BMW in München



SOMETA bei Mercedes-Benz in Germersheim

**Maßstab flexibler
Raumtrennung in Verwaltung und
Produktion**

SOMETA
Bauelemente GmbH



Postfach 41 03 20 · 68277 Mannheim
Tel. 06 21/7 28 30-0
Fax 06 21/7 28 30-10
e-mail: someta@t-online.de

Der große Schüler-Malwettbewerb der SÜDWEST 2001

Mehr als 3000 Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen aller Heidelberger Schulen waren aufgerufen:

„Eine Briefmarke für den Zoo Heidelberg“

lautete das Thema der Aktion.

Der Erfolg war überwältigend: Über 600 Bilder wurden eingereicht. Die Auswahl der Gewinner ist daher nicht leicht gefallen. In Zusammenarbeit mit dem Zoo Heidelberg und dem Heidelberger Maler Helmut Huck wurden die zehn besten Werke ausgewählt.

Der erste Platz, der an Eva Raschig von der Heiligenbergschule ging, ist ein Wochenende in Disneyland Paris. 2.-10. Platz sind Sachpreise.

Alle Schüler, die teilgenommen haben, erhielten eine Urkunde, eine Freikarte für den Zoo, und ein kleines Briefmarken-Präsent.

Die 120 besten Bilder werden – nachdem sie am 13. Juli 2001 auf der SÜDWEST 2001 gezeigt wurden – vom 17. Juli bis 10. August 2001 im Zoo Heidelberg (Afrikahaus) ausgestellt.

Die zehn Gewinner des Wettbewerbes:

1. Platz	Eva Raschig	Heiligenbergschule, 3 BK
2. Platz	Alena Kaiser	IGH Primarstufe, 3 b
3. Platz	Janna Hofmann	Kurpfalzschule, 4 c
4. Platz	Alessandra Smiderle	IGH Primarstufe, 4 c
5. Platz	Paulina Mikolajczyk	Emmertsgrundschule, 4 d
6. Platz	Ella Ermarth	Wilkensschule, 3 b
7. Platz	Tarik Kreho	IGH Primarstufe, 3 b
8. Platz	Käbra Babayigit	Emmertsgrundschule, 3 b
9. Platz	Aisha Buckran	Pestalozzischule, 4 a
10. Platz	Martin Fertig	Fröbelschule, 3 c

Von den drei besten Bildern wurde ein Briefmarken-Block („Vignetten-Block“ ohne Frankaturkraft) hergestellt.

Dieser wird erstmals auf der SÜDWEST 2001 zu erwerben sein, danach im Zoo, solange vorrätig.

Auflage: 2.000 Stück, Preis: 3,50 DM zu Gunsten des Zoos Heidelberg.

Eine Briefmarke für den



ZOO HEIDELBERG



**Großer Schüler-Malwettbewerb
3. und 4. Klassen der Heidelberger Schulen**
durchgeführt vom Briefmarken-Sammlerverein
Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V.
anlässlich der Briefmarken-Ausstellung im
Rang 2 - SÜDWEST 2001, 13.-15. Juli 2001



1. Platz: Eva Raschig, Heiligenbergschule, 3 BK



2. Platz: Alena Kaiser, IGH Pinnarstraße, 3b



3. Platz: Janna Heilmann, Kurpfälzische, 4c

© www.Briefmarken-Heidelberg.de

Fantasie-Briefmarkenblock mit den drei besten Zeichnungen des großen
Schüler-Malwettbewerbs. Entwurf und Gestaltung: Detlev Moratz, Heidelberg.



Leuchtturm®



Ihr
kompetenter
Partner für
Briefmarken-
und Münzen-
Zubehör !

Bitte und weitere Artikel erhalten Sie bei Ihrem Leuchtturm-Fachhändler !
Für weitere Infos über ...
wenden Sie sich bitte an:
LEUCHTTURM ALBENVERLAG GMBH & CO. KG
Postfach 13 40 · D-21495 Geesthacht
Tel.: 0 41 52 / 8 01-0 · Fax: 0 41 52 / 8 01-222
E-Mail: Info@Leuchtturm.com
www.Leuchtturm.de

Heidelberger Stadtwerke AKTUELL

Attraktive Strompreise

– für jeden
das richtige
Angebot!



Beim neuen Angebot FoX eco zahlt sich Treue aus. Mit dem Abschluss eines Vertrages mit einjähriger Laufzeit sichern Sie sich einen Preisvorteil für ein ganzes Jahr.

Die Abrechnung erfolgt automatisch, die Preiseinstufung ist abhängig vom Jahresverbrauch. Interessenten außerhalb unseres Netzgebietes können sich einfach anmelden – alles Weitere übernehmen wir.

Weitere Informationen?

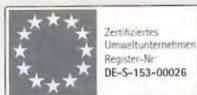
Rufen Sie uns an:

Servicetelefon (kostenlos)

0800 – 513 513 1

Internet: <http://www.foxstrom.de>

41271/dép/130xi185



SWH
Stadtwerke Heidelberg AG

Ihr Dienstleistungspartner

SEIT 50 JAHREN IM ZENTRUM IHRER GESUNDHEIT !

ZENTRAL APOTHEKE



SCHWETZINGER STRASSE 78 • 69124 HEIDELBERG - KIRCHHEIM • FON 06221 / 716 716

100 Jahre Nobelpreis

Von Michael Lentz, Gaiberg

Am 10. Dezember 2001 ist es genau 100 Jahre her, dass in Stockholm und Oslo die ersten Nobelpreise verliehen wurden.

Die Idee, Preise für besondere Leistungen in Wissenschaft (Physik, Chemie, Physiologie und Medizin sowie seit 1969 Ökonomie), Politik (Frieden) und Kultur (Literatur) zu stiften, reifte in Nobel über mehrere Jahre und veranlasste ihn letztendlich dazu, am Abend des 27. November 1895 das Testament aufzusetzen, das die Vergabe der Nobelpreise ermöglichte.



Ersttagsbrief mit Sondermarke „100 Jahre Nobel-Testament“ der Bundesrepublik Deutschland. Diese Marke war eine Gemeinschaftsausgabe mit Schweden. Sie zeigt Alfred Nobel an seinem Labortisch; im Hintergrund das handschriftliche Testament.

In diesem Testament vermacht Nobel einen kleinen Teil seines Vermögens (1,5 Millionen schwedische Goldkronen) Freunden und Verwandten. Dies resultierte aus Nobels Überzeugung, dass er ererbtes Vermögen für ein Unglück hielt und seinen Verwandten nur soviel hinterlassen wollte, dass diese nicht in Not gerieten und ihren Kindern eine fundierte Ausbildung bieten



Bertha von Suttner, 1905 selbst mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet, bestärkte Nobel in seiner Idee, einen Preis für herausragenden Leistungen zu stiften.

konnten. Auch hielt er es für sinnvoller, einem in Not geratenen Lebenden zu helfen, als einem Toten eine Ehre zu erweisen und er war der festen Überzeugung, dass Erziehung und Bildung Wohlstand und Freiheit für alle schaffen könnte.

Diese Aspekte sind wesentlich für das Verständnis des Nobel-Testaments, dessen entscheidender Abschnitt wie folgt lautet:

„Über mein übriges realisierbares Vermögen wird auf folgende Weise verfügt: Das Kapital, vom Testamentsvollstrecker in sicheren Wertpapieren realisiert, soll einen Fonds bilden, dessen jährliche Zinsen als Preise denen zuerteilt werden, die im verflossenen Jahr der Menschheit den größten Nutzen geleistet haben. Die Zinsen werden in fünf gleiche Teile geteilt, von denen zufällt: Ein Teil dem, der auf dem Gebiet der Physik die wichtigste Entdeckung oder Erfindung gemacht hat; ein Teil dem, der die wichtigste chemische Entdeckung oder Erfindung gemacht hat; ein Teil dem, der die wichtigste Entdeckung auf dem Gebiet der Physiologie oder Medizin gemacht hat; ein Teil dem, der in der Literatur das Ausgezeichnetste in idealer Richtung

hervorgebracht hat; ein Teil dem, der am meisten oder besten für die Verbrüderung der Völker und für die Abschaffung oder Verminderung der stehenden Heere sowie für die Bildung und Verbreitung von Friedenskongressen gewirkt hat.

Die Preise für Physik und Chemie werden von der Schwedischen Akademie für Wissenschaften verteilt; die für physiologische oder medizinische Arbeiten vom Karolinska Institut in Stockholm; die für Literatur von der Akademie in Stockholm und die für die Friedensvorkämpfer von einem Ausschuss von fünf Personen, die vom norwegischen Storting gewählt werden.

Es ist mein ausdrücklicher Wille, dass bei der Preisverteilung keine Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu irgendeiner Nation genommen wird, so dass der Würdigste den Preis erhält, ob er nun Skandinavier ist oder nicht.“



Der erste Nobelpreis wurde an den Physiker Wilhelm Conrad Röntgen für die Entdeckung der X-Strahlen verliehen. Später wurden diese Strahlen nach ihrem Entdecker benannt.

Obwohl der Preis heute als Nobel-Preis bekannt ist, wollte es Nobel ausdrücklich vermeiden, dass sein Name mit dem Preis genannt wird. Auch gibt es keine schriftliche Äußerung, wie das Testament genau zu interpretieren ist. Da das Testament nicht nur juristisch unterschiedliche Interpretationen zuließ, war es nicht weiter verwunderlich, dass es von verschiedenen Seiten angefochten wurde. Diese Anfechtungen - zum Teil aus



Als erste Frau wird Marie Curie 1903 mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet. Darüber hinaus erhält sie 1911 den Nobelpreis für Chemie.

der Nobel-Familie, zum Teil von Personen, die von der Presse zur Anfechtung aufgehetzt wurden - konnten die Testamentsvollstrecker, der schwedische Ingenieur Ragnar Sohlmann und Nobels Assistent Rudolf Lilljeqvist, durch finanzielle Zugeständnisse ausräumen.



Für die Entdeckung unterschiedlicher Krankheitserreger (u.a. Tuberkulose, Milzbrand, Cholera) wird der Arzt Robert Koch 1905 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet.

Aber auch der weitere Weg der Umsetzung des Testaments gestaltete sich nicht gerade einfach. Zunächst musste geklärt werden, welches Land und damit welches Gericht für die Vollstreckung des Testaments beauftragt werden könnte. Dies hatte seine Ursache darin, dass es keine eindeutigen Angaben über Nobels Hauptwohnsitz in seinen letzten Lebensjahren gab. Schließlich wurde das Landgericht Karlskoga (Schweden) als zuständiges Gericht festgelegt.

Danach hatten die Nachlassverwalter die Höhe des Vermögens in den einzelnen Ländern zu bestimmen. Es ergab sich ein Wert von 33 Millionen schwedischen Kronen (nach heutigem Wert rund 250 Millionen EURO), der zu realisieren, das heißt zu Geld zu machen war, das dann in den sicheren Wertpapieren angelegt werden sollte. Da es mit Sicherheit nicht in Nobels Sinne war, den einzelnen Gesellschaften Kapital zu entziehen, wurden Anteile dieser Unternehmen als Aktien an die Börsen gebracht und der Verkaufserlös wurde in den Fonds überführt.

Nachdem im Mai 1898 alle mit der Erbschaft verbundenen Probleme durch Vergleiche gelöst und in den einzelnen Ländern die Erbschaftssteuer abgeführt waren, konnte über die Gründung einer Nobelstiftung nachgedacht werden.

Im Juni 1900 verkündete der schwedische König Oskar II. einen Regierungsbeschluss, der die Stiftung dreieinhalb Jahre nach Nobels Tod Realität werden lies.



Einer der wohl bekanntesten Nobelpreisträger ist Albert Einstein. Auf dem Block, der ihn als „Mann des Jahrhunderts“ feiert, liest man Einsteins bekannte Formel $E = mc^2$, die sich aus der Relativitätstheorie ableitet. Einstein erhielt den Physiknobelpreis 1921 jedoch für seine Beiträge zur Quantenphysik, insbesondere für die Erklärung des fotoelektrischen Effekts, da die Relativitätstheorie dem Nobelkomitee zu gewagt erschien.

Die wichtigsten Punkte in den Statuten der Nobelstiftung seien hier kurz erwähnt:

1. Die Nobelstiftung mit ihren Kuratoren und einem Verwaltungsrat sorgen für die wirtschaftliche Absicherung der Stiftung.
2. Vier Institutionen sind für die Preisverteilung zuständig:
Die Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften in Stockholm für Physik und Chemie sowie seit 1969 auch für Ökonomie,
das Königlich Karolinische Mediko-Chirurgische Institut in Stockholm für Physiologie und Medizin,
die Schwedische Akademie in Stockholm für Literatur und
das Nobelkomitee des Norwegischen Storting für Frieden.

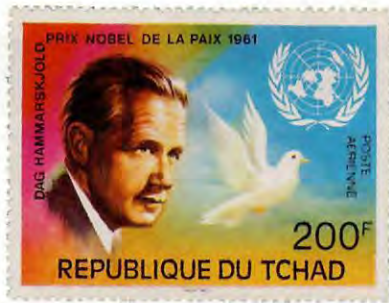
3. Ein Nobelkomitee von drei bis fünf Personen, das für jeden Preis aus der jeweiligen preisverleihenden Körperschaft gebildet wird und Vorschläge für die Verleihung unterbreitet oder eingehende Vorschläge begutachtet.
4. Vier neugegründete Nobelinstitute, die den verleihenden Körperschaften als beratende Gremien zugeordnet sind.



Der Friedensnobelpreis 1953 ging an Georg C. Marshall, der mit seinem Plan für den Wiederaufbau Europas nach dem Zweiten Weltkrieg auch großen Anteil am Wirtschaftswunder unseres Landes hatte.



Lars Tinbergen war 1969 der erste Wirtschaftswissenschaftler, der mit dem neuen Nobelpreis für Ökonomie ausgezeichnet wurde.



Beim Versuch in der Kongo-Krise im Juli 1960 zu vermitteln verunglückte der damalige UNO Generalsekretär Dag Hammarskjöld bei einem Flugzeugabsturz tödlich. Obwohl es den Statuten der Nobelstiftung widerspricht, wurde er (als bislang einziger) 1961 posthum mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.



Laut Statuten kann der Nobelpreis nur an Einzelpersonen vergeben werden. Ausgenommen hiervon ist der Friedensnobelpreis, mit dem auch Organisationen und Institutionen geehrt werden können. Das Internationale Rote Kreuz war 1917 die erste Institution, die den Friedensnobelpreis erhielt.

Bis 1968 wurden in den Kategorien, die Nobel in seinem Testament erwähnt, Preise vergeben. 1969 stiftete die Schwedische Reichsbank anlässlich ihres 300-jährigen Bestehens einen Preis zum „Angedenken an Alfred Nobel“ in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften.

Dieser Preis ist im engsten Sinne kein Nobelpreis. Da sich jedoch die offiziellen Nobel Gremien mit der Vergabe beschäftigen, die Dotierung des Preises für Wirtschaftswissenschaften immer genau so hoch ist wie in den anderen Kategorien, hat es sich eingebürgert, den Preis als Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften zu bezeichnen.

Die Preisträger werden in folgender Weise ausgewählt:
Bis zum 31. Januar eines Jahres müssen die Vorschläge bei den entsprechenden Nobelkomitees eingereicht werden. Die Aufforderung, Vorschläge einzureichen, ergeht im Herbst des Vorjahres.

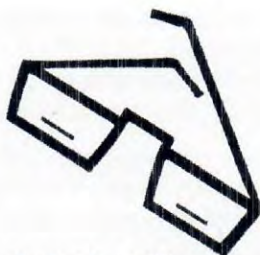
HORST MADLE
UHREN - SCHMUCK - OPTIK

69124 Heidelberg - Kirchheim
Schäfergasse 15, (bei der Kurpfalzschule)
Tel. 06221-71 26 23 - Fax 78 54 15

Wir verkaufen nicht nur gerne -
Wir arbeiten nach Ihren oder eigenen
Entwürfen,
Wir ändern und reparieren
Spezialität: Perlenketten pflegen und
auch "modernisieren"



UHREN - SCHMUCK



O P T I K

Vorschlagsberechtigt sind beispielsweise für den Physiknobelpreis:

- Schwedische und ausländische Mitglieder der Schwedischen Akademie der Wissenschaften.
- Träger des Nobelpreises für Physik.
- ordentliche Professoren für Physik der Universitäten Uppsala, Lund, Oslo, Kopenhagen, Helsinki, des Karolinischen Mediator-Chirurgischen Instituts und des Königlichen Instituts für Technologie sowie beamtete Dozenten für Physik der Universität Stockholm.
- Wissenschaftler aus aller Welt, die nach jährlicher Auswahl von der Akademie um ihren Vorschlag gebeten werden.

Analog dazu erfolgen die Vorschläge für Chemie, Physiologie und Medizin sowie Ökonomie. Wegen der Besonderheiten der Gebiete und der anderen Organisationsstruktur der verleihenden Gremien, gibt es für die Vorschläge für den Friedens bzw. den Literaturnobelpreis Abweichungen. So sind unter den Vorschlagsberechtigten für den Friedenspreis zum Beispiel frühere Preisträger, Professoren für Politik- und Rechtswissenschaften, Mitglieder von Parlamenten und Nationalversammlungen, die Interparlamentarische Union oder der Internationale Gerichtshof in Den Haag geführt.

Vorschläge von Einzelpersonen oder Gremien, die nicht zum Vorschlag aufgefordert wurden, werden nicht berücksichtigt.

Bis zum September werden die eingegangenen Vorschläge ausgewertet und bis spätestens zum 15. November (meist jedoch am 21. Oktober, Nobels Geburtstag) die Preisträger bekannt gegeben und über die Botschaft ihres Landes benachrichtigt. Am 10. Dezember (Nobels Todestag) erfolgt die Preisverleihung in der Aula der Osloer Universität und im Stockholmer Konzerthaus.

In den vergangenen 100 Jahren wurden die Nobelpreise an herausragende Persönlichkeiten verliehen, von denen viele die Entwicklung der Wissenschaften, die Politik und die gesellschaftliche Entwicklung des 20. Jahrhunderts prägten.

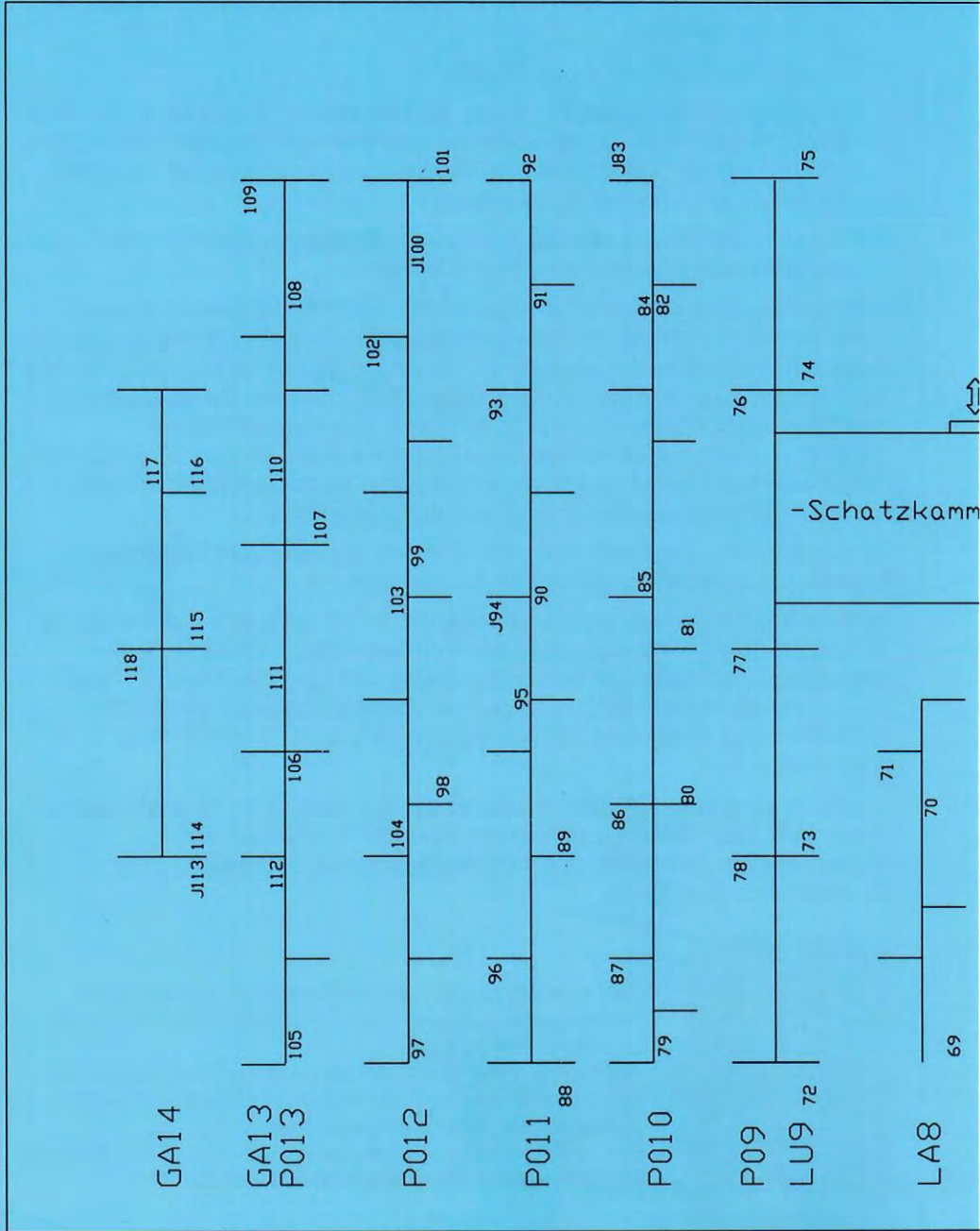


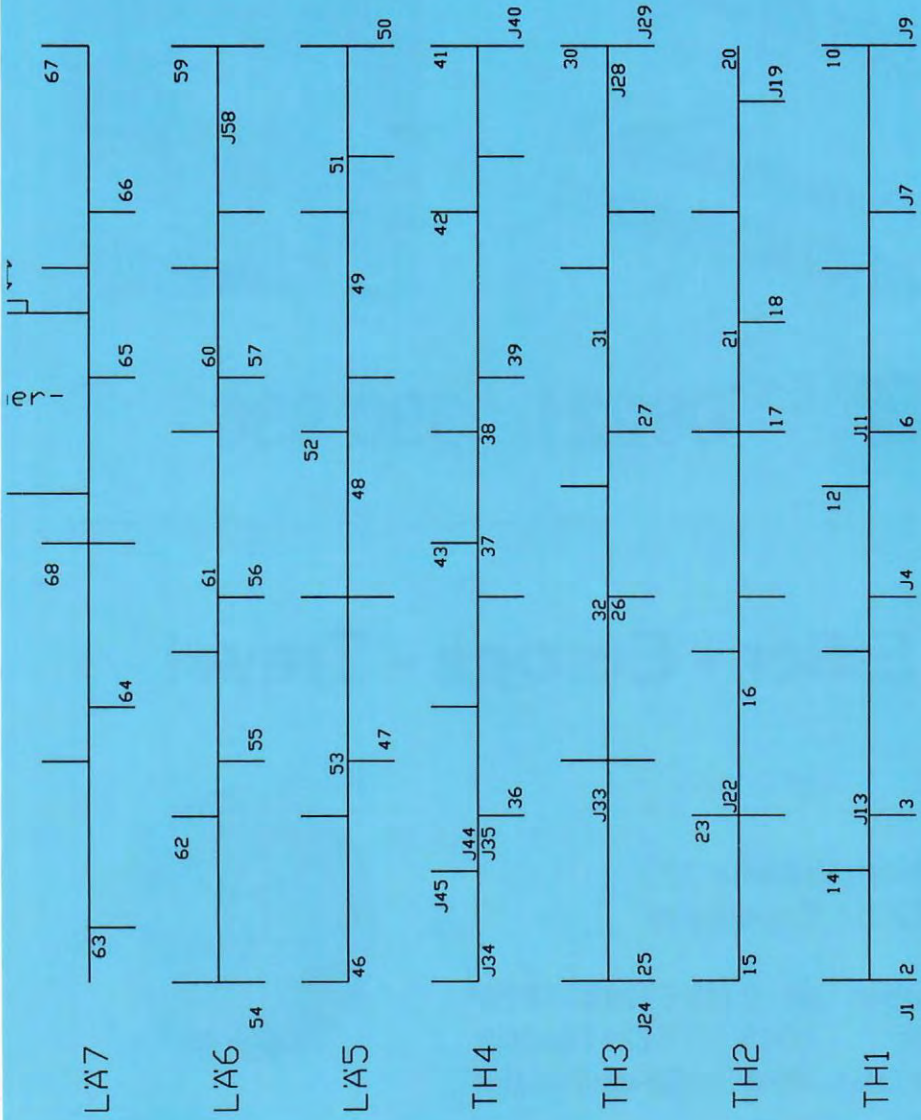
Zahlreiche Nobelpreisträger arbeiteten an verschiedenen Forschungseinrichtungen Heidelbergs oder erhielten an der Universität ihre Ausbildung.

1991 wurde Prof. Bert Sakmann für seine Forschungen über den Ionentransport in Kanälen in der Zellmembran mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet.

Prof. Sakmann ist seit 1989 Direktor des Max-Planck-Instituts für medizinische Forschung in Heidelberg.

Rahmenplan der SÜDWEST 2001





Ullmer

Ihr Friseur am Eichendorffplatz

Punkerstraße 1
D-69126 HD-Rohrbach

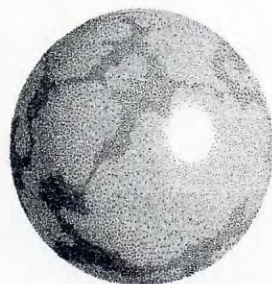


06221 - 390 936

Eifler - Europe - Travel

Lilienthalstraße 23
D-69214 Eppelheim

Phone: 0049 (0) 6221767010
FAX: 0049 (0) 6221766809
E.-mail : rbeifler@t-online.de



Ausstellungsführer der *SÜDWEST* 2001

Thematische Sammlungen

- J1 Scholz, Roman 2 07
Greifvögel und Eulen
Die Sammlung soll die bekanntesten Greifvögel und Eulen und ihre Lebensweise, z.B. wie sie jagen und wo sie leben, vorstellen.
- 2 Hauck, Frank 6 09
Grosse Raubkatzen – Die Familie der Pantherinae
Das Exponat zeigt die zoologischen Spezifika der jeweiligen Rassen nebst Unterarten und deren Herkunft. Darüber hinaus wird eingegangen auf die derzeitige Situation, Gefährdung und Schutz.
Nicht zuletzt finden die Ableitungen Würdigung, die die Menschen seit jeher an den größten Katzen bewundern.
Das Exponat zeigt Marken und Belege ab der Klassik, bis hin zu den Ausgaben der heutigen Zeit.
- 3 Stöpper, Walter 5 04
Vogelbeobachtung hat immer Saison
Das Exponat vermittelt einen Überblick über die Vogelbeobachtung im Jahresablauf. Es zeigt Vögel, die in Deutschland brüten und auch hier zu beobachten sind.
Zur Einführung ist ein Kapitel über das Grundwissen der Vogelbeobachtung vorangestellt.
Unter Vorsaison sind die Aktivitäten im Frühjahr dargestellt. In der Hauptsaison sind Balz, Nestbau und Aufzucht der Jungen die Schwerpunkte. Die Nachsaison beschreibt hauptsächlich den Wegzug der Vögel im Herbst und endet mit der Nachlese im Winter.
- J4 Förster, Jan-David 3 04
Wale – Giganten der Meere
Das Exponat zeigt die Wale als ganz besondere Spezies im Reich der Säugetiere – die Vielfalt der Arten, ihre Verbreitung und Biologie ebenso wie die Wechselbeziehung zwischen Wal und Mensch an den Beispielen Wale in der Kunst, Walfang und Vermarktung, Walschutz und Walforschung.
- J5 Marth, Sabrina 2 07
Edelsteine und Mineralien – Bunte Schätze aus der Erde
Das Exponat zeigt, welche Edelsteine und Mineralien es gibt, wie sie aufgebaut sind und wofür sie verwendet werden.

- 6 Wehmeyer, Manfred 6 07
Die Zeitung, das aktuellste Druckerzeugnis
 Das Exponat zeigt die Entwicklung und das Entstehen des Druckerzeugnisses Zeitung.
 Dabei wird auf die Historie, die Aufgabe und Bedeutung sowie auf die Vielfalt der Presse eingegangen und das Entstehen einer Zeitung gezeigt.
- J7 Völler Franziska 3 11
Katzen, unsere zärtlichsten Freunde
 Die Beziehung des Menschen zur Katze, die Vielfalt und Besonderheiten der Arten und die Geschichte der Katzen wird mit diesem Exponat gezeigt.
- J8 Fichtner, Robert 2 13
Elektroenergie – Ihre Gewinnung und ihr Verbrauch im Haushalt
 Anhand des Exponates soll die Erzeugung und Übertragung der Elektroenergie sowie ihr Verbrauch im Wohnbereich aufgezeigt werden.
- J9 Nursinski, André 2 11
Die sowjetische Weltraumfahrt im Spiegel der Postwertzeichen und Stempel der DDR
 Mit dem Exponat soll die Entwicklung der sowjetischen Raumfahrt dargestellt werden. Diese beginnt mit dem Start des ersten Sputniks am 4.10.1957, dem ersten bemannten Weltraumflug am 18.4.1961 und reicht bis zum Flug des ersten deutschen Kosmonauten, Siegmund Jähn.
- 10 Renner, Manfred 10 13
Die Germaniamarken im Spiegel der Geschichte
 Über 22 Jahre bestimmte das Motiv der Germania und der dieser Ausgabe zugeordneten Mark-Werte die bildliche Aussage der deutschen Briefmarken.
 Der Einfluss Deutschlands auf die widersprüchliche Entwicklung in der Welt kommt in einer Vielzahl von Wandlungen und Verwendungen, Aushilfsausgaben und Abstempelungen zum Ausdruck. Trotz Eintönigkeit des Motivs wurden die Germaniamarken des Deutschen Reiches zur, in Briefmarken vergegenständlichten, Geschichte.

- | | | | |
|-----|---|---|----|
| J11 | Laacke, Jonas | 2 | 12 |
| | Deutsche Schriftsteller – Von den Anfängen bis zur Jahrhundertwende | | |
| | Seit dem Mittelalter gibt es deutsche Schriftsteller. Viele von ihnen gelangten durch ihr schriftstellerisches Können zu deutschland- oder gar weltweitem Ruhm. Andere, weniger bekannte leisteten jedoch auch teilweise grosse Beiträge zur deutschen Literatur. Einige Schriftsteller, bekannte, wie weniger bekannte, sollen in diesem Exponat vorgestellt werden. | | |
| 12 | Kiefer, Jörg | 8 | 04 |
| | Johan Wolfgang von Goethe | | |
| | Das Exponat gibt einen Überblick über Goethes ereignisreiches Leben und Begegnungen mit bedeutenden Persönlichkeiten. | | |
| J13 | Köhler, Ulrich | 3 | 09 |
| | Leben und Märchen der Gebrüder Grimm | | |
| | Der erste Teil des Exponats zeigt die Lebensstationen der Gebrüder Grimm sowie die Personen, die Einfluss auf ihr Schaffen hatten. Darüber hinaus wird ein Auszug der Kinder- und Hausmärchen gezeigt. Hierzu gehören Tier-, Zauber- und Wundermärchen sowie novellenartige Märchen. | | |
| J14 | Esche, Kati | 4 | 13 |
| | Kaninchen und Hasen – Nicht alles was hoppelt ist ein Hase | | |
| | Die Sammlung zeigt das Kaninchen als Haustier, die verschiedenen Rasse, ihre Haltung, Pflege, Zucht und ihre wirtschaftliche Nutzung sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Gattungen Kaninchen und Hase. | | |
| 15 | Schomers, Karl-Heinz | 7 | 08 |
| | Vom Wind getrieben übers Meer – Die Geschichte der Segelschiffahrt | | |
| | Das Exponat zeigt die Entwicklung der Segelschiffe, beginnend in der Antike bis zu den Windjammern unserer Zeit. In diese Entwicklungsgeschichte der Segelschiffe werden die Entdeckungsfahrten zeitlich eingeordnet. | | |
| 16 | Engelhardt, Joachim | 8 | 05 |
| | Die Entwicklung der Kriegsschiffe und der Krieg zur See | | |
| | Die Sammlung wurde nach den Gesichtspunkten aufgebaut, die Entwicklung der Kriegsschiffe unter Einbindung ihrer Funktion im Seekrieg unter gleichzeitiger Typenbezeichnung darzustellen. | | |

- 17 Richter, Dr. Kurt 4 14
Mathematik und Philatelie
 Das Exponat gibt einen Einblick, in welcher umfassender Weise Bezüge zwischen Mathematik und Philatelie gefunden werden können. Nicht nur Form und Wertangaben von Briefmarken spiegeln diese Beziehung wider; auch Aussagen zu mathematischen Fragen und einigen ihrer Anwendungen werden auf Briefmarken und anderen philatelistischen Belegen dargestellt.
- 18 Andrä, Dietmar 6 A
Die Geschichte der Juden in Wien
 Das Exponat zeigt das Schicksal der Juden in Wien seit ihrer ersten Erwähnung bis zum Holocaust.
- J19 Müller, Veronika 2 05
Kommunikation und Mobilität behinderter Menschen
 Menschen mit Behinderungen leben unter uns. Wie können sie am allgemeinen Leben teilnehmen und welche Möglichkeiten stehen ihnen zur Verfügung? Mit welchen Problemen haben zum Beispiel Rollstuhlfahrer häufig zu tun? Darüber hinaus geht das Exponat auf Ansätze zur Integration ein.
- 20 Rathjen, Ruth 8 03
Australien, der interessante 5. Kontinent
 Mit dem Exponat wird der 5. Kontinent in seinen verschiedenen Facetten dargestellt. Die Entdeckung des Kontinents im 17. Jahrhundert mit seiner Flora und Fauna sowie seinen Ureinwohnern, bilden den Beginn des Exponats. Die weitere wirtschaftliche und politische Entwicklung folgen. Den Abschluss bildet Australien heute mit seinen Bewohnern und ihrem heutigen Leben.
- 21 Erdt, Reiner 9 07
Elektrizität – die treibende Kraft im Strom der Zeit
 Das Exponat zeigt die gesamte Palette der Elektrizität: Die geschichtliche Entwicklung, die Erzeugung, die Übertragung und Verteilung, bis hin zur vielfältigen Anwendung. Es zeigt, wie die Elektrizität im Laufe der Zeit die Welt verändert hat.
 Elektrizität kam aus dem Kopf des Menschen und ist, was sie von Anbeginn war: „Die treibende Kraft im Strom der Zeit“, die der Geist des Menschen immer neu erschließen muss.

- | | | | |
|-----|--|---|----|
| J22 | Curasch, Philipp | 3 | 09 |
| | Vom Adler bis zum ICE | | |
| | Mit diesem Exponat wird die Entwicklung des deutschen Eisenbahnwesens dargestellt. Von der damals spektakulären Fahrt des „Adlers“ 1825 bis zur heutigen Hochtechnologie des ICE werden die verschiedenen Entwicklungsstufen gezeigt. | | |
| 23 | Jauch, Gisela | 5 | 03 |
| | Pilze – Lebensraum – Nutzung – Erforschung | | |
| | Die Sammlung zeigt die bunte Vielfalt der Pilze in Wald und Flur. Sie gibt einen Einblick in die vielfältige Nutzung der Pilze in Ernährung, Medizin und zu anderen Zwecken. Zum Schluss werden die bekanntesten Mykologen und Forscher vorgestellt. | | |
| J24 | Neumann, Jens | 2 | 07 |
| | Mineralien und Gesteine | | |
| | Mit dieser Sammlung soll die Vielfalt in der Welt der Mineralien und Gesteine dargestellt werden. Die verschiedenen Arten werden ebenso erläutert wie deren Abbau. | | |
| 25 | Moritz, Hubert | 8 | 06 |
| | „NATO“ (50 Jahre Partnerschaft für den Frieden) | | |
| | Es wird die Existenz der Organisation NATO dargestellt. Die Ursachen für Ihre Gründung und die sich daraus ergebenden Ziele (historisch, militärisch und politisch). Gezeigt werden Auf- und Ausbau der Streitkräfte, die Entwicklung im Ganzen und die Schwerpunkte der Tätigkeit der NATO. Das Exponat zeigt philatelistische Nachweise in Form von Post- und Absenderfreistempel sowie Stempel von Städten, die eine besondere Beziehung zur NATO haben und zur Würdigung des Bündnisses verwendet wurden. Darüber hinaus werden Postwertzeichen gezeigt, die von verschiedensten Postverwaltungen zu besonderen Anlässen der NATO verausgabt wurden. | | |
| 26 | Kollert, Hans-Martin | 7 | 01 |
| | „Die Weihnachtslegende“ – Vorgeschichte, Geburt und Kindheit Jesu | | |
| | Das Weihnachtsfest läuft Gefahr, als bloßes Geschenk- und Familienfest seines christlichen Gehalts entleert zu werden. Zu überladen ist das Fest mit Kommerz, so dass die Botschaft der Engel unter zu gehen droht. Aus diesem Grund will das Exponat den Betrachter zu den Ursprüngen zurückführen, wieder an den biblischen Überlieferungen Maß nehmen und die Ereignisse sichtbar werden lassen, die die Menschheit vor 2000 Jahren bewegte, ungeachtet der Jahreszeit, so, als ob sie heute geschehen wären. | | |

- | | | | |
|-----|--|---|----|
| 27 | Ruhnau, Peter
Bogenschießen
Das Exponat zeigt die Bedeutung und Verwendung von Pfeil und Bogen in den verschiedenen Kulturen der Menschheit, bis hin zum Leistungssport inklusive der Rehabilitation behinderter Menschen. | 8 | 09 |
| J28 | Sinner, Joachim
Spiel, Satz und Sieg – Tennis, der weiße Sport
In dieser Sammlung wird die Entwicklung des Tennissports gezeigt. Darüber hinaus werden Ausrüstung, Bekleidung und verschiedene Schläge vorgestellt. Die Darstellung der unterschiedlichen Spielformen und der verschiedenen Tennisverbände runden das Exponat ab. | 3 | 09 |
| J29 | Kühne, Marie Therese
Der Mensch ist, was er isst
Mit diesem Exponat soll gezeigt werden, dass man zum vorgenannten Thema der Briefmarke mehr entnehmen kann als nur den Kleber auf der Rückseite der Marke.

Wenn auch Essen und Trinken Leib und Seele zusammenhalten, so kann es doch, bei unsachgemäßer Ernährung zu Störungen des Organismus und des Wohlbefindens kommen.

Die philatelistische Aufarbeitung der sieben Grundnahrungsmittelgruppen soll ein Anreiz für den Betrachter sein, sich eben mit diesen vertraut zu machen, um Bedürfnis und Ernährung in Einklang zu bringen. Das heißt, das Exponat möchte zum Nachdenken über den persönlichen Umgang mit Nahrungsmitteln anregen und einen Weg zum gesünderen Sein aufzeigen. | 2 | 12 |
| 30 | Wingenfeld, Friedrich
Kanusport
Mit dem Exponat Kanusport soll die Vielfalt kanusportlicher Betätigungen gezeigt werden. Beginnend mit der Darstellung der wesentlichen Unterschiede zum Rudersport und der Entwicklung der Bootsformen werden schwerpunktmäßig die verschiedenen Kanusportarten dokumentiert.

Der Einblick in die Organisation des Kanusports auf nationaler und internationaler Ebene sowie die beispielhafte Erwähnung von Persönlichkeiten des Kanusports dienen der Abrundung dieser Dokumentation. | 8 | 09 |

- | | | | |
|-----|--|---|----|
| 31 | Schwarz Müller, Dr. Ludwig | 7 | 09 |
| | Die drei großen „B“ der deutschen Symphonik, Beethoven, Brahms und Bruckner in philatelistischen Porträts | | |
| | Das Exponat behandelt in der Art der Bildbiographie das Leben und Wirken Beethovens, Brahms und Bruckners als wichtigste Komponisten der deutschen Symphonik des 19. Jahrhunderts. | | |
| 32 | Dzubiel, Waldemar | 5 | 15 |
| | Europäische Musiker und ihre Werke im Spiegel der Briefmarke – Teil 1 | | |
| | Das Exponat zeigt Briefmarken, Ersttagsbelege, Ganzsachen und Sonderstempel zu Ehren der Musiker im deutschen Sprachraum, geordnet nach Musikepochen und Interpretationen. Die Interpretationen sind gegliedert nach Sängern, Chören, Orchestern, Opernhäusern, Musikfestspielen und Kirchenmusik. | | |
| J33 | Kohlhagen, Michaela | 4 | 09 |
| | Dinosaurier – Geheimnisvolle Urzeittiere | | |
| | Das Exponat zeigt die Vielfalt und die Entwicklung der Dinosaurier während des Mesozoikums. | | |
| J34 | Kühne, Oliver | 2 | 12 |
| | Briefmarkensammeln, mein Hobby | | |
| | Der Aussteller wurde durch die Vermittlung philatelistischen Grundwissens in seiner Jugendgruppe dazu gebracht, die erworbenen Kenntnisse in einem Exponat darzustellen. Die Arbeit an seinem Exponat ist für ihn die Praxis im Umgang mit philatelistischem Material und diese Praxis soll dargestellt werden. | | |
| J35 | Ulrich, Christina | 2 | 31 |
| | Rhythmische Sportgymnastik | | |
| | Mit dem Exponat werden die verschiedenen Disziplinen, Seil, Band, Keulen Ball und Reifen sowie die unterschiedlichen Übungen an den Geräten dargestellt. | | |
| 36 | Stöpper Brigitte | 7 | 04 |
| | Vom Kultanz zur Tanzkultur | | |
| | Das Exponat zeigte einen Querschnitt von den Anfängen des Tanzes bei den Naturvölkern bis zum Gesellschaftstanz der heutigen Zeit. Es beginnt mit den Urformen des Tanzes, belegt durch Höhlenmalereien und setzt sich fort mit Tiernachmungstänzen, Masken- und Waffentänze, Totentänze und den oft bis zur Ekstase ausgeführten religiösen Tänzen. Der Karnevalstanz, auch oft sehr ekstatisch, leitet über zum Volkstanz. | | |

Der klassische Bühnentanz beginnt mit den Tanzballaden und **Tanzdramen**, geht weiter über Ballett zum Tanz in Oper, Operette und Musical. Den Abschluss des klassischen Bühnentanzes bildet der **moderne Tanz**.

Nach den Anfängen des modernen Gesellschaftstanzes folgen Standard und Lateinamerikanische Tänze, Tanzschulen, Tanzsportfachverbände und Turniere. Den Abschluss des Exponats bildet der Eistanz.

- | | | | |
|-----|--|---|----|
| J37 | Kerl, Jennifer | 3 | 11 |
| | Pferde – Anmut, Kraft und Grazie auf vier Beinen | | |
| | Das Exponat zeigt, wie sich das Pferd über Jahrhunderte als treuer Freund und Helfer des Menschen entwickelte. | | |
| J38 | Kühne, Dominik | 2 | 12 |
| | Ernährung – Lebensbasis der Menschheit | | |
| | Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Materials möchte der Aussteller zum Ausdruck bringen, dass Ernährung nicht nur Essen und Trinken beinhaltet, sondern vielen Bereichen des menschlichen Umfeldes, und damit dem Menschen selbst, einiges abverlangt. Hunger ist auch in unserer hochtechnisierten Welt immer noch weit verbreitet. Gerade weil es uns nicht direkt betrifft, soll das Exponat auf die Problematik der Ernährung in unserer Welt hinweisen und zum Nachdenken anregen. | | |
| 39 | von Wachter, Ludwig | 9 | 03 |
| | Maria Theresia, die große Kaiserin des Hauses Habsburg | | |
| | Das Exponat zeigt das Leben der österreichischen Kaiserin Maria Theresia, beginnend mit der Herkunft im Hause Habsburg, fortführend mit ihrer Regierungszeit und endend mit dem Erbe Maria Theresias für die Länder der ehemaligen k.u.k. - Monarchie. | | |
| J40 | Krömpel, Sonja | 2 | 07 |
| | Herrscherhäuser Europas ab 1860 | | |
| | Das Exponat zeigt die Entwicklung der Herrscherhäuser Europas ab 1860. | | |
| 41 | Henze, Walter | 7 | 02 |
| | Sprachen auf Marken, Ganzsachen und in Stempeln der UdSSR | | |
| | Bei der Sammlung handelt es sich um ein Forschungsexponat über die Widerspiegelung der praktischen Nationalitätenpolitik in korrekter Anwendung oder Missachtung nichtrussischer nationaler Sprachen. | | |

42 Menze, Xaver 8 07

„Wenn die bunten Fahnen wehen, ...!

Das Fahnen- und Flaggenwesen – eine Weltsprache

Das Fahnen- und Flaggenwesen entwickelte sich in früher Zeit vom asiatischen Raum aus über den Orient und das römische Reich in den europäischen Raum hinein. Militär und Schifffahrt sind die frühen Kulturträger.

Fahnen sind Herkunfts- und Herrschaftszeichen, die sich im Mittelalter heraldisch ausformten.

Die Flaggen entwickelten sich als neuer Typ im Umfeld der französischen Revolution. Sie werden in Vielzahl verwendet und sind weltweit Zeichen einzelner Staaten, Staatengemeinschaften und Gruppierungen.

Bunte Fahnen und Flaggen wehen uns in unserem täglichen Leben und darüber hinaus zu unterschiedlichen Anlässen und Zwecken entgegen.

Sie sind Zeichen für Zusammengehörigkeit, Zuständigkeit, Hoheitsrechte, für Internationalität und Verständigung, für die Präsenz vieler Bereiche in Kultur und Wirtschaft, eine Vielfaltigkeit, die in diesem Exponat philatelistisch gezeigt wird.

43 Nürnberger, Adelheid 7 13

Von Zeitmessern des Altertums bis zur modernen Präzisionsuhr

Das Exponat zeigt an Hand von Briefmarken, Ganzsachen, Aerogrammen, Bedarfspost und Stempeln die Entwicklung der Zeitmessung von der Nutzung elementarer Wirkungen der Natur (Schatten, Sonne, Sand), über das Entfernen von der Natur zur Mechanik und das Ersetzen des Uhrwerks durch Module in der modernen Zeitmesstechnik.

J44 Kerl, Marcel 3 11

Dampflokomotiven – Faszination in Vergangenheit und Gegenwart

Das Exponat zeigt die Entwicklung der Dampflokomotiven von den Anfängen bis in die heutige Zeit. Es ist bewundernswert, wie sich die Dampfkraft in allen Ländern und Erdteilen durchsetzte. Mit der Dampflok wurde ein Mythos geschaffen, der weit über Eisen, Dampf und Ingenieurskunst hinausgeht. Das Exponat will die Faszination, die von den „dampfenden Rössern“ ausgeht vermitteln.

J45 Hellwig, Sibylle 3 32

Meine kleine Deutschlandkunde

Das Exponat stellt die Geschichte und die Entwicklung Deutschlands dar.

Ländersammlungen

- 46 Hecke, Walter 5 09
Königreich Bayern – Die Briefmarkenausgaben Bayerns von 1849-1862
Die Sammlung wurde unter chronologischen Gesichtspunkten aufgebaut. Es wurde versucht, die Marken in Einzelmarken, Einheiten, Farb- und Typunterschieden sowie auf Briefen darzustellen. Besonderheiten, auch der Entwertungsmöglichkeiten sollen herausgestellt werden.
- 47 Renner, Peter 8 09
1933 – 1945 Tag der Briefmarke im Großdeutschen Reich
Darstellung der jährlich zum Tag der Briefmarke erscheinenden Sondermarken, Sonderstempel und Sonderbelege.
- 48 Stadler, Gerhard 6 02
Deutsche Inflation 1919 – 1923 – Besonderheiten auf Belegen
Die Portoerhöhungen zeigen den Verfall der deutschen Währung. Dies führte zu kurzen Portoperioden - die Verwendungsmöglichkeiten der Marken waren meist extrem kurz (zum Teil nur einige Tage). Dies zwang die Post zu Not- und Aushilfsmaßnahmen greifen. Die Sammlung zeigt Belege aus dieser Zeit, Marken in unterschiedlicher Farbgebung, „Gebühr bar oder teilweise bezahlt“-Vermerke, verschiedene Zählungen und Überdruckmarken.
- 49 Jährig, Karl-Heinz 7 09
Brustschilde D. R.
Gezeigt werden Briefmarkenausgaben vom 1. Januar 1872, kleines Brustschild und Innendienst-Freimarken sowie die Ausgaben Juni / November 1872, großes Brustschild.
Die Sammlung beinhaltet unterschiedliche Zählungen, Stempel, Plattenfehler, Ganzsachen, Einschreiben, Auslagen, Postanweisungen sowie nachverwendete Altdeutschlandstempel.
- 50 Klimpel, Freimut 5 14
Freimarkenausgabe der SBZ mit Persönlichkeiten aus Politik, Kunst und Wissenschaft – Teil 1: Frankaturen
Das Exponat zeigt, als Teil einer Spezialsammlung, mögliche Einzel- und Mehrfachfrankaturen der 16 Wertstufen der Freimarkenausgabe der SBZ mit dem Wasserzeichen Kreuzblume.

- 51 Schäfer, Werner 8 04
Die Post des Fürstenhauses Thurn und Taxis von 1852-1967
 Mit dem Exponat soll dem Betrachter die kurze Zeit der Markenverwendung der Taxis-Post gezeigt werden. In fünf Ausgaben erschienen geschnittene und durchstochene Marken, die alle ungebraucht und in gebrauchter Form, teils auf Brief in besonderen Verwendungsformen vorhanden sind. Die Versuchsstempel und die Stempelformen runden mit verschiedenen Destinationen das Exponat ab.
- 52 Heil, Norbert 8 04
Die Dauerserie der Deutschen Bundespost (Bund) Burgen und Schlösser
 Das Exponat stellt die Dauerserie der Deutschen Bundespost „Burgen und Schlösser“ mit ihren Ausgabearten (Rollen-, Bogen- und Heftchenmarken) und die Ausgabezeit mit den drei Portozeiträumen sowie Portostufen, Versendungs- und Verwendungsarten dar.
- 53 Steltner, Dietrich 8 02
Berliner Bauten I, 1949-1958, - Sekundäre und Tertiäre Merkmale
 Das Exponat zeigt Plattenfehler mit sekundären und tertiären Merkmalen der 1 Pf bis zur 90 Pf Marke sowie der Markwerte von 1 DM bis 5 DM.
- 54 Glutz, Dr. Bernhard 7 09
Historische Bilder 1941 (Schweiz)
 Die „Historischen Bilder“ sind eine Dauerserie der mittleren Markenwerte und wurden am 15. Januar 1941 in Verkehr gebracht. Die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten werden an Hand von Bedarfsbelegen dargestellt und erläutert.
- 55 Grieser, Robert 5 04
Schweiz – stehende Helvetia 1882 – 1907
 Darstellung der einzelnen Ausgaben nach Papierart, Kontroll- und Wasserzeichen sowie der Farbgebung und Merkmale der unterschiedlichen Druckplatten. Gezeigt werden die vier Zähnungsarten im Laufe der Herstellungsjahre sowie Plattenfehler und Abnutzungen der Druckplatten und Retuschen dieser abgenutzten Druckplatten, die Vielfalt an Stempeln sowie deren Verwendungsart während der Laufzeit der stehenden Helvetia und eine Aufbaustudie eines original 400er Bogens des 20 cts. Wertes.

56 Huber, Hans 6 CH

Schweiz: Pro Patria 1938 – 1951

Das Exponat zeigt die Ausgaben der schweizerischen Bundesfeiermarken (ab 1952 umbenannt in Pro Patria-Marken) von 1938 – 1951 mit ihren Vorläufern, Stempeln, Abarten, Blocks, Druckwerdegang, Frankaturen und Belege sowie die vielfältige postalische Verwendung der Marken.

57 Nieswandt, Willi 7 07

Schweiz „Stehende Helvetia“

Bereits 1879 sollte eine neue Briefmarkenserie herausgegeben werden. Schwierigkeiten, die bei der Herstellung der Originaltypen auftraten, verzögerten jedoch den Druck dermaßen, dass die neue Ausgabe erst am 1.4.1882 an die Schalter der Postämter gelangten.

Die im Tiefdruckverfahren hergestellte Serie bereitete den Graveuren und Druckern der damaligen Zeit große Probleme.

Bedingt durch die lange Laufzeit der Ausgabe, aber auch durch die Unvollkommenheit der damaligen Farbenherstellung, der manuellen Verfahrenstechniken und der Aufbereitung der Farben in der Druckmaschine entstand die, heute viele Sammler faszinierende, Vielfalt der Farbnuancen. Im Exponat ist eine Farbstudie aller Wertstufen dieser Ausgabe zu sehen.

Durch die weichen (Kupfer)druckplatten entstanden Plattenbrüche, Plattenabnutzungen und Plattenfehler. Diese wiederum wurden behoben durch retuschierten mit dem Stichel oder der Roulette. Dabei gibt es neben den Plattenabnutzungen und Plattenfehlern viele interessante Retuschen.

Ein Auszug der Vielfältigen Entwertungen, die es in der langen Laufzeit gab, ergänzen das Exponat.

J58 Kolditz, Sven 5 13

Die Königlich Sächsische Post

Mit der Sammlung soll die Entwicklung der Königlich Sächsischen Post dargestellt werden. Gezeigt werden dabei Botenbriefe, der Einsatz von Briefaufgabestempeln, die Einführung von Marken und Ganzsachen, die Entwertung der Freimarken und Ganzsachen, markenlose Briefe der Briefpost und markenlose Briefe der Fahrpost.

59 Bensing, Werner 8 05

Schweiz „Stehende Helvetia“

Die Sammlung zeigt Marken, Stempel und Belege der „stehenden Helvetia“ sowie eine ausführliche Farbstudie und Plattenrekonstruktionen.

- | | | | |
|----|---|----|----|
| 60 | Sturm, Hilmar | 7 | 09 |
| | Sitzende Helvetia | | |
| | Das Exponat zeigt die unterschiedlichen Ausgaben der „sitzenden Helvetia“ in verschiedenen Zählungen, Farben und Abstempelungen. | | |
| 61 | Schorr, Joachim | 7 | 08 |
| | Südwestafrika 1897 – 1945 | | |
| | Mit den ersten Markenausgaben 1897 über die Aufstände 1904 – 1907 und der Kapitulation im Jahr 1915, Gefangenenlager und aptierte deutsche Stempel auf südafrikanischen Marken im Jahr 1923 und weiteren südafrikanischen Markenausgaben bis hin zu den Kriegsmarken im Jahr 1945. | | |
| 62 | Herrmann, Hans | 6 | 09 |
| | Färöer | | |
| | Das Exponat soll die geschichtliche und postalische Entwicklung der Färöer – Inseln durch Marken sowie Belege mit Marken und Stempeln darstellen. | | |
| 63 | Kütz, Heinz | 8 | 07 |
| | Israel | | |
| | Darstellung der israelischen Postgeschichte ab 1948. Das Exponat zeigt Auszüge aus einer großen Israel – Sammlung von der Gründung bis zur Neuzeit.
Ziel dieser Sammlung ist es, die Kultur des neuen Staates darzustellen. | | |
| 64 | Mensendieck, Rudolf | 10 | 07 |
| | Helgoland – Die englische Zeit | | |
| | Darstellung des Sammelgebietes Helgoland. Die Sammlung beginnt mit dem Vorphilatelie-Teil, den ersten Abstempelungen und Briefen nach Helgoland. Ein besonderer Augenmerk liegt auf den Hamburger Marken, die von 1862 – 1867 auf Helgoland Verwendung fanden. Die Sammlung wird fortgesetzt mit der Nr. 11 bis zur Nr. 20 in ausführlicher Behandlung aller möglicher Frankaturen, Besonderheiten, Proben und Plattenfehler. Der Stempelteil behandelt Entwertungen Helgoländer Marken durch fremde Postanstalten. | | |
| 65 | Lambrecht, Wilhelm | 5 | 06 |
| | Dänemark Die quadratischen Marken 1851 – 1863 | | |
| | Im ersten Teil des Exponats sind die quadratischen Marken Dänemarks Ferslew I. und II. vorgestellt. Diese Marken sind nach Klischee und Unterdruck von 1 – 100 ausgestellt.
Im zweiten Teil sind die wichtigsten Marken nach Klischee und Unterdruck, Farben und Ortsstempeln geordnet. | | |

- 66 Tichatzky, Dr. Peter 5 02
Sowjetische Besatzungszone/Deutsche Demokratische Republik – Erste Ausgaben mit Druckvermerken
 Das Exponat enthält die Ausgaben der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands nach der Währungsreform 1949 und der ersten Jahre der Deutschen Demokratischen Republik, deren Bogenränder Druckvermerke aufweisen, in chronologischer Reihenfolge. Die im Exponat zusätzlich enthaltenen philatelistischen Belege bestehen aus verschiedenen Briefsendungsarten unterschiedlicher Gebührenstufen und auch Zusatzleistungen, einschließlich verwendeter Ersttagsbriefe.
- 67 Finger, Otto-Hans 6 09
Querschnitt durch eine Württembergersammlung
 Das Exponat zeigt die 1. Ausgabe der Mi Nr. 1 – 5 (1881 – 1875) unter besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Typen, Farben, Stempelgattungen, darunter alle bekannten Steigbügelstempel sowie verschiedene Plattenfehler und Portostufen.
- 68 Dülberg, Klaus 9 07
Curaçao von 1873 bis 1930 – Marken, Briefe, Ganzsachen (ohne Luftpostausgaben)
 Zur niederländischen Kolonie Curaçao, einer Inselgruppe der niederländischen Antillen, gehören die Inseln Curaçao, Aruba, Bonaire, Saba, St. Eustatius und St. Maarten. Gezeigt werden Marken, Briefe und Ganzsachen aus der Zeit von 1873 bis 1930.
- 69 Wiemer, Walter 7 07
Österreich – Kaiserreich mit Lombardei und Venetien
 Gezeigt werden die Freimarken – Ausgaben von 1850 – 1864 als Einzelmarken, Briefstücke und Stempel sowie Frankaturen der verschiedensten Postdienste und Portostufen.
- 70 Braun, Axel 7 09
Saarland 1947 – 1956
 Das Exponat zeigt die Sonder- und Gedenkausgaben des Saarlandes mit Besonderheiten und Belegen.
- 71 Billich, Erhard 8 09
Britisch Hongkong 1862 – 1953 – Queen Victoria and the 3 Kings
 Das Exponat zeigt Marken, Belege, Abstempelungen, Leitwege, Flug- und Schiffpost, Treaty Ports und Porto-Stufen Britisch Hongkongs.

Luftpostsammlungen

- 72 Batz, Volker 7 09
Zeppelinpost mit LZ 127
Gezeigt werden Beleg der mit Luftschiff LZ 127 beförderten Post, von den Deutschland- und Europafahrten, den außereuropäischen Fahrten sowie Vertragsstaatenpost.
- 73 Schumacher, Dr. Josef 5 07
Über Länder und Meere mit LZ 127
Gezeigt werden unterschiedliche Fahrtbelege vom LZ 127. Diese stammen aus der Zeit von 1928 – 1936 und belegen Fahrten über verschiedene Erdteile
- 74 Dempf, Gerhard 6 03
Post des LZ 127 „Graf Zeppelin“
Das Exponat dokumentiert die große Zeit der Zeppelinluftfahrt. Hier wird Zeppelinpost des Deutschen Reiches, der Vertragsstaaten sowie Mitläuferpost aus den Jahren 1928 bis 1935 gezeigt. Der Schwerpunkt des Exponats liegt auf den Südamerikafahrten
- 75 Tang, Wilfried 8 05
Deutsche Zeppelinpost
Die Fahrten der deutschen zivilen Zeppeline mit Postbeförderung wird chronologisch von 1911 bis 1939 mittels Originalbelegen dokumentiert.
Schwerpunkt bilden die Fahrten des LZ 127 "Graf Zeppelin" ab 1928.
Neben der deutschen Hinfahrtpost wird auch die Rückfahrtpost und teilweise die Zulieferpost diverser Vertragsstaaten dargestellt.
Die Sammlung legt besonderes Augenmerk auf Privat- und Firmenbedarfsbelege.
- 76 Diesler, Walter 7 05
Die Fahrten des Luftschiffes Graf Zeppelin (Deutsche Zeppelinpost)
Das Exponat gibt an Hand von Stempeln und Belegen einen Einblick in die zahlreichen Fahrten des Luftschiffes Graf Zeppelin.

Postgeschichtliche Sammlungen

- 77 Spatz, Julius 6 09
Zensurpost in der Epoche von König Christian X. Teil I, 1. Weltkrieg und Nachkriegszeit (1912 – 1947)
Ausgestellt werden ausschließlich Belege aus Dänemark mit verschiedensten Zensuren.
- 78 Kiupel, Werner 7 09
Zahlungsverkehrsbelege der DDR – Post während der Währungsunion
Das Exponat zeigt die nahtlose Weiterführung des postalischen Zahlungsverkehrs innerhalb der DDR mit gleichzeitiger Ausdehnung auf Gesamtdeutschland nach Einführung der Deutschen Mark am 1. Juli 1990 bis zur staatlichen Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990.
- 79 Gaal, Thomas 8 04
Heimatsammlung Birstein
Das Exponat zeigt eine postgeschichtliche Heimatsammlung des Ortes Birstein von der Vorphilatelie bis heute.
- 80 Neck, Gottfried 5 13
Bautzen / Oberlausitz – Postgeschichte, Poststempel
Ziel dieses Exponats ist die Darstellung der sächsischen Postgeschichte im Markgraftum Oberlausitz (Oberpostamt Budisin) von den Anfängen bis zur Teilung der Oberlausitz 1815 und der Auflösung der Oberamtsregierung in Bautzen 1835.
Es zeigt die Vielfalt postalischer Dienste der sächsischen Post bei der Beförderung von Briefen und Paketen. Zu sehen sind Briefe mit den ersten Poststempeln in Sachsen verbliebener und von Preußen übernommener sächsischer Postanstalten in der Oberlausitz.
- 81 Fischer, Herbert 8 04
Mallorca-Menorca-Ibiza – Die Postgeschichte der Balearen
Das Exponat stellt einen Streifzug durch die Postgeschichte der Baleareninseln dar.
Diese ist, bedingt durch die geographische Lage der Inseln, besonders vielfältig.
Anhand von Belegen, die etwa im Jahr 1780 beginnen, wird deutlich gemacht, wie weit die Postgeschichte der Balearen zurückreicht und wie sie sich im Laufe dieser Zeit entwickelt hat. Das Exponat soll einen möglichst vollständigen Überblick geben und endet mit Belegen aus dem spanischen Bürgerkrieg 1936 bis 1939.

82 Zerweck, Günther 6 09

Deutsche Schiffspost nach 1945

Fracht- und Passagierschiffe, die unter der deutschen Flagge fahren, können die Einrichtung einer Schiffspost beantragen. Hierdurch ist es möglich, die an Bord aufgegebenen Briefe mit deutschen Briefmarken freizumachen.

Die Sammlungen dokumentiert diese Postbearbeitung, wobei der Schiffspoststempel im Mittelpunkt steht. Dieser enthält den Namen des Schiffes und der Reederei sowie zum Teil auch die Route oder bei den Passagierschiffen die Bezeichnung der Reise.

Bemerkenswert an der deutschen Schiffspost nach 1945 ist die Vielfältigkeit der Stempel, die auf den Schiffen verwendet wurden. Es kommen dabei Rundstempel in verschiedenen Größen, Oval- und Maschinenstempel vor.

J83 Rotter, Michael 4 12

Spremberger Poststempel

Das Exponat zeigt die Entwicklung der Spremberger Poststempel. Dabei werden die Arten der Poststempel, darunter Sonderstempel, Maschinenfreistempel und zweisprachige Stempel vorgestellt. Darüber hinaus wird in der Sammlung auf die Verwendungsarten und die Inhalte der Stempel eingegangen.

84 Droemont, Wilma 7 05

Departements Conquis 1792 – 1815

In der Nacht vom 20. zum 21. September 1792 begann die Militärische Besetzung fremder Territorien durch französische Truppen. Die von den Franzosen eroberten Gebiete wurden, wie das Mutterland, in Departements eingeteilt, mit einer Nummer versehen und der französischen Postverwaltung unterstellt. Das Exponat belegt alle Gebiete, die in Departements eingeteilt wurden in der Reihenfolge ihrer Eroberung.

85 Uhlmann, Heinz 8 13

Eine philatelistische Studie zu den französischen Stempeln am Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts

Vor ca. 200 Jahren war in Frankreich die Entwicklung des Postwesens anderen Staaten schon sehr weit voraus. Verschiedene Poststempelarten für die unterschiedlichsten Dienstleistungen sind Zeugnis dafür. Mit der Vorstellung dieser Stempelarten wird damit auch die französische Postgeschichte insgesamt deutlich gemacht.

- 86 Hühn, Walter Erich 5 05
Post ohne Porto auf Åland
 Åland, eine autonome finnische Inselregion am Eingang des bottnischen Meerbusen, war schon 1636 Station auf dem Postweg Stockholm – Åbo. Das Exponat zeigt Post, die ohne Porto verschickt werden konnte. Hierbei handelt es sich um Dienstpost und Feldpost. „Post ohne Porto auf Åland“ startet in der sogenannten Vormarkenzeit. Schwerpunkt des Exponates liegt auf der Erforschung altschwedischer Brieftexte aus Mäanderbriefen (Kronenpost) als frühester Dienstpost, nach posthistorischen Gesichtspunkten. Anschließend folgen Freibriefe und Dienstpost der verschiedensten Beförderungsarten sowie in der letzten Abteilung schwedische, deutsche und finnische Feldpost auf Åland.
- 87 Komorowski, Andrzej 4 12
Polnische Währungsreform – November 1950
 Das Exponat zeigt an Hand von originellen Abstempelungen die Geschichte der polnischen Währungsreform vom 6. November 1950. Die Umstellung erfolgte damals von 1 Zloty (alt) zu 1 Groszy (neu).
- 88 Wunderlich, Harald 7 01
Verwendung der Dauerserie „Bedeutende Frauen der Deutschen Geschichte“ mit Schwerpunkt Bundesrepublik Deutschland
 Das Exponat zeigt einen Querschnitt der verschiedenen Poststufen und Verwendungsmöglichkeiten der Dauerserie „Bedeutende Frauen der Deutschen Geschichte“. Da die Ausgaben für die Bundesrepublik Deutschland und Berlin wechselseitig gültig waren, liegt der Schwerpunkt auf den Ausgaben für die BRD.
- 89 Steinebrei, Dr. Hans 7 04
Der bayerische Kanton Otterberg 1816 – 1920
 Das Exponat zeigt einen Auszug aus einer postgeschichtlichen Sammlung des Kantons Otterberg mit Briefmarken, Briefen, Belegen aus der vorphilatelistischen Zeit bis zum Ende der bayerischen Zeit.
- 90 Hundertmark, Heinz 8 06
Darstellung der Feldpostämter und Einsatzzeiten. Die Versorgung der ihr zugeteilten Einheiten mit Post in Richtung Heimat bzw. Heimat - Front
 Die Sammlung gibt einen Überblick über die Tätigkeiten der Feldpostämter.

91 Bergmann, Michael 5 03

Die Postgeschichte der Stadt Stralsund

Das Exponat belegt an Hand von Stempeln und Belegen die Zeit überwiegend vom Königlichen Oberpostamt Stralsund bis zum Kriegsende 1945.

Berücksichtigt werden die Postämter inklusive Kriegsgefangenenpost und Feldpost.

Gezeigt werden unter anderem Ganzsachen, Maschinenstempel, Luftpoststempel und Sonderstempel.

92 Schmidt, Waldemar 7 03

Deutsche Inflation, 1.7.22 – 30.11.1923 - Auszug -

Die nach dem Weltkrieg 1914-1918 immer stärker um sich greifende Geldentwertung und die sich daraus ergebende wirtschaftlichen und sozialen Probleme wirkten sich in allen Bereichen des Lebens negativ aus.

So konnte es nicht ausbleiben, dass sich auch im Dienstbereich der Deutschen Reichspost Mangel- und Ausfallerscheinungen einstellten, die ein solch durchorganisiertes Unternehmen veranlassten, Notmaßnahmen und starke Abweichungen von den Dienstvorschriften zu dulden oder gar anzuordnen.

Vor allem in der Hochinflation, etwa ab August 1923, war die Reichsdruckerei in Berlin trotz vorübergehender Einbeziehung privater Druckereien nicht mehr in der Lage, dem ständig wachsenden Bedarf an Porto gerecht zu werden.

In dieser Sammlung werden die Markenausgaben in den jeweiligen Perioden gezeigt. Der Dezember 1923 wurde in die Sammlung mit aufgenommen, da trotz Einführung der Rentenmark zum 1.12.1923, die Inflationsmarken bis zum 31.12.1923 aufgebraucht werden konnten.

Der Umrechnungkurs war: 10.000.000.000 Mark (Zehn Milliarden Mark) = 1 Rentenpfennig.

93 Sommerfeldt, Wilhelm 6 10

Deutsches Reich – Freimarkenausgabe 1941 – 1945

Gezeigt wird die Vielfalt der Postdienste und damit die verschiedenen Poststufen dieser Dauerserie während des Krieges 1941 – 1945 im Inland und ins Ausland.

- J94 Scharf, Uwe 3 11
Die DM-Periode der Deutschen Post der DDR – Vorstufe zur Wiedervereinigung
 Die Sammlung will zeigen, wie die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, ablief.
 In den vier Hauptgliederungspunkten
- Der Tag der Währungsumstellung (1.7.1990)
 - Die Herausgabe von Postwertzeichen in DM-Währung ab 2.7.-2.10.1990 in der DDR
 - Die Verwendung von Postwertzeichen der DDR (Mark der DDR) im Wert 1:1 als Aufbrauch bis 2.10.1990.
 - Die gegenseitige Anerkennung der Postwertzeichen von beiden deutschen Postverwaltungen,
- werden die Vorzeichen dargelegt, unter denen es zur Wiedervereinigung der beiden Postunternehmen kam.
- 95 Glietsch, Dr. Jürgen 8 14
A.M.G./V.G. - Eine postgeschichtliche Studie
 Das Exponat befasst sich in Form einer postgeschichtlichen Studie mit den postalischen Verhältnissen im von alliierten Truppen besetzten Teil Nordost-Italiens 1945 bis 1947 (A.M.G./V.G. = Allied Military Government / Venezia Giulia).
 Es wird auf die Probleme und Besonderheiten bei der Wiederaufnahme des Postverkehrs nach Beendigung des 2. Weltkrieges eingegangen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Darstellung der Entwicklung der Postgebühren für den Briefverkehr sowohl im Inland als auch mit dem Ausland innerhalb des angegebenen Zeitraums. Außerdem werden die sonstigen Postdienste, das Tax- und Nachportowesen sowie die Postzensur behandelt.
- 96 Theuer, Jürgen 5 06
Die ersten Normstempel der deutschen Reichspost von 1875
 Zum 1.7.1875 führte die Deutsche Reichspost neue, einheitlich geformte Stempeltypen ein. Obwohl die Vorschriften (Normen) hierfür ganz eindeutig waren, ergab sich bei der Anfertigung der Stempel eine erhebliche Anzahl klar unterscheidbarer Stempelformen. Diese Stempelformen wurden in den Michel-Stempel-Handbüchern in Haupt- und Untergruppen zusammengefasst und katalogisiert.
 Die Sammlung gibt einen Einblick in die Vielfalt dieser Stempel und zeigt weitere, inzwischen neuentdeckte Stempelformen.

- 97 Himmer, Hans – Peter 8 02
Bundesrepublik Deutschland 1949 – 1960 – Portostufen
 Das Exponat soll zeigen, wie der Postverkehr nach Inkrafttreten des Grundgesetzes am 23.5.1949 in der Bundesrepublik Deutschland mit eigenen Markenausgaben begann. Am 3.10.1949 wurden die drei Länder der französischen Zone und die Postverwaltungen der Bizone dem Bundesministerium für Post- und Fernmeldewesen unterstellt.
- 98 Mossmann, Manfred 8 09
Königreich Bayern – Stempelformen der Vorphilatelie und der Kreuzerzeit
 Das Exponat zeigt die auf dem Gebiet des nachmaligen Königreichs Bayern verwendete Stempelformen der Brief- und Fahrpost. Darüber hinaus werden auch die Neben- und Formularstempel nach Stempelgattungen in chronologischer Reihenfolge bis zum Ende der Kreuzerzeit dargestellt.
- 99 Hauffe, Carl – Joachim 7 09
Die Feldpost des deutschen Heeres 1914 – 1918
 Die Sammlung soll belegen, dass analog zur Feldpostdienstordnung von 1907, die Feldposteinrichtungen des Deutschen Reiches und bestimmter Länder ab Mobilmachung den Großverbänden und Etappen zugeordnet waren. Das Exponat zeigt, wo nachgebessert wurde, welche Stempel benutzt wurden und welche Besonderheiten zu berücksichtigen waren. Darüber hinaus soll gezeigt werden, wie zur Postversorgung von Truppe und Heimat alle notwendigen Bereiche von der Feldpost abgedeckt wurden.
- J100 Scharf, Uwe 3 11
Wiedervereinigung und Zusammenwachsen des deutschen Postwesens (Zeitabschnitt 3.10.90-31.3.91)
 Im angegebenen Zeitabschnitt wird die Zusammenführung der beiden Postunternehmen, Post der DDR und Deutsche Bundespost, dargelegt. Die Aufgaben und Ziele werden in den drei Bereichen Postdienst, Telekom und Postbank philatelistisch behandelt. Schwerpunkte sind dabei:
- 3.10.1990 – Tag der Deutschen Einheit
 - Postdienst und „Sammler-Service“
 - Telekom und Postbank

- 101 Kennwort: Notzeit 7 09
Die postalischen Notmassnahmen in Deutschland 1945 – 1948
 Zerstörte Postgebäude, Transportmittel und -wege sowie der Mangel an Personal und kaum Material für Briefmarken, Ganzsachen, Formulare und Stempel, zwangen die Post in der Nachkriegszeit zu ungewöhnlichen Maßnahmen, die höchst sammelwürdige Provisorien hervorbrachten. Das Exponat soll zeigen, wie die deutschen Postler diese kriegsbedingten, postalischen Probleme angingen, um langsam aber sicher wieder einen voll funktionsfähigen Postdienst aufzubauen.
- 102 Harms, Wolfgang 7 03
Drucksachen mit Postfreistempeln (Deutsches Reich von Dezember 1923 bis 1944)
 Die Möglichkeiten der Postfreistempelung mit Hand- und Maschinenfreistempeln, die Veränderung der Tagesstempel und Wertrahmentypen in den Maschinenstempeln werden an Hand von Drucksachen inklusive der bei Drucksachen möglichen Sonderdienste gezeigt.
- 103 Laux, Rolf 7 07
Stolp in Pommern, Geburtsstadt des Generalpostmeisters Heinrich von Stephan
 Die Entwicklung der Stolper Post vom ersten gedruckten Posteinlieferungsschein aus dem Jahr 1771 bis zum Werbestempel „Stolper Jungchen“ werden in chronologischer Reihenfolge gezeigt.
- 104 Ueltzhöfer, Erich 9 09
Privat-Post in Heidelberg
 Das Exponat zeigt, wie vor 100 Jahren, in der Zeit von 1886 – 1899, die Heidelberger Privatpost mit einer Vielzahl von Marken, Überdrucken und Ganzsachen versuchte, Kunden und Sammler zu werben.
- 105 Brand, Franz-Josef 7 04
Histoire postale et Marcophilie des Pyrénées Orientales
 Das Exponat zeigt die Entwicklung des Postdienstes, der Stempelformen und Daten des französischen Départements Pyrénées Orientales mit seiner Hauptstadt von Perpignan, von den Anfängen des Postdienstes bis zum Ende des 1. Weltkrieges.

- 106 Bielski, Joachim Thomas 12 04
Das Postwesen in Kattowitz und Oberschlesien
 Ein postgeschichtlicher Abriss bildet die Einleitung in das differenzierte Postwesen der Stadt Kattowitz in der Zeit von 1846 bis 1946. Ferner werden die 16 wichtigsten Postorte aus dem Bereich der OPD Oppeln vorgestellt; dabei auch ein Brief der Grande Armee aus Oberschlesien. Die preussische Zeit ist durch seltene Abstempelungen, GA-Umschläge (darunter auch Oktogone) sowie Paketbegleitbriefen vertreten. Das Abstimmungsgebiet und Ost-Schlesien werden mittels hervorragender Frankaturen dargestellt.
- 107 Klippel, Wilhelm 7 04
Notmaßnahmen während der alliierten Besetzung
 Die Sammlung will die Vielfalt der nach dem 2. Weltkrieg verwendeten Barfrankaturen und Notmaßnahmen, die je nach Postamt, Ort sowie Zugehörigkeit zu einer Postdirektion und Lage in einer Besatzungszone unterschiedlich ausfielen.
- 108 Pavlov, Juri 6 09
Marinepost Russland 1941 – 1945
 Im Juli 1941 wurde für die Bedienung der Marine die Marinepost geschaffen. Sie bestand aus Marinepostabteilungen (MPA) und Marinepoststationen (MPS). Die MPA bedienten Marinehauptstützpunkte und vereinigten einen Teil der MPS. Ihre Grundfunktionen waren Empfang, Bearbeitung, Sortierung und Übersendung der Korrespondenz nach und von den Flotten. Die Sammlung zeigt die Organisation und das Wirken der russischen Marinepost.
- 109 Maier, Hans 8 09
Die Einschreibezettel (Reko-Zettel, R-Zettel, Etiketten) für eingeschriebene Postsendungen des Fürstentums Liechtenstein von 1912 – 1992
 Es werden von allen 13 liechtensteinischen Postämtern (Vaduz und Schan) und Poststellen alle R-Zettel-Typen von 1912 - 1992, insbesondere auch die diversen R-Provisorien, beginnend mit den Postmeister-Ausgaben der österreichischen Zeit, gezeigt.
- 110 Lindner, Franz-Karl 5 07
Die Blindensendung – eine Studie zur deutschen Postgeschichte
 Das Exponat zeigt die Gebührenentwicklung der Blindenbriefe von 1886 bis heute in Deutschland einschließlich der DDR.

- 111 Mimberg, Heinrich 7 04
Postgeschichtliche Heimatsammlung Echzell
 An Hand von post- und heimatgeschichtlichen Belegen wird die postalische Entwicklung der heutigen Gemeinde Echzell in der Wetterau dargestellt.

Ganzsachensammlungen

- 112 Kennwort: H. M. Arnau 6 09
Die Ganzsachen der Tschechoslowakei ab 1918
 Die Sammlung zeigt die von der CSR Post ausgegebenen Ganzsachen und Formulare.
- J113 Kaprell, Ann-Kathrin 2 09
Stifte und Klöster – Österreichische Ganzsachen-Ausgabe
 Die Sammlung zeigt einen Querschnitt über den nur drei Ausgaben umfassenden Wertstempeldruck der Dauerserie „Stifte und Klöster“ (Inlandspostkarte, Auslandspostkarte und Aufbrauchsausgabe), darunter Verwendungs- und Versendungsformen im Rahmen der der Ausgabe folgenden Portoerhöhungen.
- 114 Peter, Michael 6 04
Die Ganzsachen El Salvadors von 1882 bis 1898
 Das Exponat stellt in chronologischer Reihenfolge die Ganzsachen El Salvadors, beginnend mit der ersten Postkarte von 1882 bis zum Ende der sog. „Seebeck-Zeit“ dar.
 An Hand von Beispielen werden Essays, Probedrucke, Typen und Abarten, aber auch Verwendungsformen und Posttarife gezeigt. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt der Sammlung auf der Auseinandersetzung mit N. F. Seebeck, der, auf Grund seiner Verträge, die er mit verschiedenen lateinamerikanischen Staaten abschloss, eine der umstrittensten Persönlichkeiten der weltweiten Philatelie ist.
- 115 Bürgel Frank 5 13
Die Ganzsache – Bestandteil des Postverkehrs auf dem Gebiet der ehemaligen SBZ
 Das Exponat gibt einen Überblick über die verschiedenen, in der SBZ Verwendeten Ganzsachen, das heißt, beginnend beim Aufbrauch der Hitler-Ganzsachen (Urkarte) über Behelfsausgaben einzelner Orte bzw. Länder, Barfreimachungen, Formularaufbrauch bis hin zu den amtlichen Ausgaben der einzelnen OPDen in der SBZ.

- | | | | |
|-----|---|---|----|
| 116 | Steinmüller, Gernot | 7 | 01 |
| | Die Privat-Stadtpost Stuttgart im Spiegel ihrer
Ganzsachensammlungen | | |
| | Das Exponat zeigt einen repräsentativen Querschnitt der Stuttgarter Ganzsachen, mit dem gleichzeitig ein Überblick über das Dienstleistungsangebot dieser Privatpostanstalt gegeben werden soll. | | |
| 117 | Verein für Briefmarkenkunde Kiel v. 1890 e.V. | 5 | 03 |
| | Notpostkarten im RPD – Bezirk Kiel 1945 – 1946 | | |
| | Für Privatpersonen wurde ab dem 14.6.1945 der Postverkehr im RPD – Bezirk Kiel wieder aufgenommen. Briefe waren bis zum 1.9.1945 verboten. Die alten Hitlerpostwertzeichen waren durch die alliierten Besatzungsbehörden verboten und für ungültig erklärt worden. Die neuen AM – Postmarken wurden jedoch erst ab dem 25.6.1945 in geringen Stückzahlen im RPD – Bezirk Kiel verkauft. Die Sammlung zeigt Notpostkarten aus dieser Zeit. | | |
| 118 | Burchardt, Henning | 6 | 05 |
| | Ganzsachen in Serbien während der deutschen Besetzung
1941 – 1944 | | |
| | Es werden alle Ganzsachen gezeigt, die während der Zeit der deutschen Besetzung verausgabt wurden, darunter auch die anfänglich verwendeten jugoslawischen Ganzsachen. Die Stücke werden in bedarfsgebrauchter Verwendung und Erhaltung gezeigt. | | |

Literatur - Exponate

- | | | | |
|-----|---|--|----|
| 119 | Freisleben, Uto | | 12 |
| | Freimachungsvermerke von Massendrucksa-
chen / Infopostsendungen – eine philatelistische Studie | | |
| | 182 Seiten, verschiedene Abbildungen | | |
| 120 | Richter, Eberhard | | 13 |
| | Spezialkatalog „Zusammendrucke und Markenheftchen der DDR“ | | |
| | 345 Seiten, 785 Abbildungen | | |
| 121 | Briefmarkenverein Motivgruppe Kraftfahrzeuge e.V.
Arbeitsgemeinschaft im BDPH | | 09 |
| | FILAMOBIL Mitteilungen – Bulletin d'Informations – New Bulletin
(Nr. 129 / 38. Jahrgang, Ausgabe März 2001) | | |
| | 32 Seiten, 70 Abbildungen | | |

- | | | |
|-----|--|----|
| 122 | Maier, Hans
Deutsche Sondereinschreibzettel von 1871 – 1945
Kaiserreich – Republik – Drittes Reich
36 Seiten, 239 Abbildungen | 09 |
| 123 | Deutscher Altbriefsammler-Verein e.V.
Rundbriefe des Deutschen Altbriefsammler-Vereins e.V. 1999/2000
650 Seiten | 05 |

Sonderschau

Freitag, 13. Juli 2001 – Tag der Jugend

Gezeigt werden die 120 besten Zeichnungen des großen Schüler-Malwettbewerbes.

Samstag, 14. Juli 2001 – 100 Jahre Nobel-Preis

Michael Lentz	10
---------------	----

Nobelpreisträger und Ihr Werk

Das Exponat zeigt an Hand ausgewählter Nobelpreisträger Leben und Werk der geehrten Persönlichkeiten.

Zur Einleitung wird das Leben des Stifters des Nobelpreises, Alfred Nobel sowie die Nobelstiftung und ihre Arbeit skizziert.

In den einzelnen Kategorien in denen Nobelpreise vergeben werden (Physik, Chemie, Physiologie und Medizin, Literatur und Frieden), werden dann die einzelnen Nobelpreisträger und ihre Arbeiten vorgestellt.

Sonntag, 15. Juli 2001 – 150 Jahre Badische Briefmarken

Klaus Weiß	7
------------	---

Großherzogtum Baden: Vorschriften für den Postverkehr 1851-1871

Das präsentierte Exponat versteht sich als chronologischer Leitfaden für das Vorschriftenwesen, welches den Postversand im Gültigkeitszeitraum der Postwertzeichen des klassischen Sammelgebietes Altbaden im In- wie auch Auslandsverkehr prägte.

Die Dokumentation gliedert sich in vier Kapitel, wobei eine Trennung des internen Verkehrs innerhalb Badens zur oftmals bestimmungsgleichen

Korrespondenz mit den anderen deutschen Bundesstaaten bzw. Österreich vorgenommen wurde. Der Vollständigkeit halber folgt ein kleineres Kapitel über badische Feldpost. Die komplexen Verhältnisse im Auslandspostverkehr mitsamt ihren vielfältigen Tarifen und unterschiedlich anzuwendenden Leitwegen sollen abschließend zeigen, wie facettenreich dieses beliebte Thema sein kann, wenngleich sich die Reichhaltigkeit an Destinationsvarianten aufgrund der infrastrukturellen Verhältnisse des Großherzogtum im Vergleich zu den Handelsverbindungen der anderen süddeutschen Postgebiete doch etwas bescheidener ausnimmt.

Bei der Aufbereitung der Thematik wurde neben der Auswahl des philatelistischen Materials mit einer Vielzahl von seltenen bis hin zu bislang einzigartigen Frankaturen ein Hauptaugenmerk auf die optische Darstellung gelegt.

Günter Plümacher

5

Heidelberg im Zeichen der Post (1723-1871)

Postgeschichtliche Sammlung:

Schnörkelbriefe von 1634 und 1691 „Pfalzgraf bey Rhein“ und Botenbrief von 1676. Vorphilatelie von 1723-1851, Markenzeit von 1851-1871.

Die Sammlung zeigt die postgeschichtliche Entwicklung von der kurpfälzischen Residenzstadt Heidelberg aus der Zeit der kaiserlichen Reichspost (Thurn & Taxis) ab 1723, als pfälzisches Amt an das Kurfürstentum Baden ab 1803, an das Großherzogtum Baden 1806, die Thurn und Taxissche Lehenspost von 1806-1811, Übergang der Taxisschen Post auf die Großherzoglich Badische Staatsverwaltung ab 1811.

Verausgabung der ersten Briefmarken von Baden am 1.5.1851.

Ende des Postregals 1871. Übergang auf die Deutsche Reichspost.

Rolf Böckle

2

Heimatsammlung Heidelberg

Diese Sammlung ist eine Dokumentation von den im Wandel der Zeit in Heidelberg verwendeten Poststempeln.

Teil 1:

Markenlose Zeit, genannt Vorphilatelie von ca. 1723 – 30. April 1851. Die Nummern unter den Briefen sind aus dem Handbuch der Badischen Vorphilatelie von Ewald Graf entnommen.

Teil 2:

Am 1. Mai 1851 brachte die Post die ersten badischen Briefmarken heraus. Der erste Stempel war ein Fünfring-Nummernstempel. Heidelberg hatte die Nummer 57. Bei verschiedenen Marken gab es Farb-Varianten, z.B. a, b, usw. Die Marken hatten eine Gültigkeit bis 31. Dezember 1871.

Silhouette



Im Buschgewann 32
69123 Heidelberg/Pfaffengrund
Telefon 0 62 21 / 73 42 18
Fax 0 62 21 / 70 05 18

Know-how
Qualitätssicherung
Service

Wir erfüllen jede drucktechnische Aufgabe



Hebelstraße 10 · 69115 Heidelberg
Tel. 0 62 21 / 9108-0 · Fax 0 62 21 / 9108-51
E-Mail: brausdruck@t-online.de

Brausdruck GmbH

150 Jahre badische Briefmarken

Von Hans Maier, Heidelberg

Die Veranlassung zur Einführung von Postfreimarken in Baden gab der Postvereinsvertrag vom 6. April 1850, wie aus der Inschrift auf den Marken zu entnehmen ist. Bezüglich der Frankierung wurde bestimmt, dass für die Wechselkorrespondenz in der Regel die Vorausbezahlung des Portos und die Erhebung durch Frankomarken stattfinden solle. Nach Zustimmung der Zweiten Kammer, sich am Beirat des deutsch-österreichischen Postvereins zu beteiligen, – 16. Oktober 1850 – ordnete das Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten die Anfertigung von Marken zu 1, 3, 6 und 9 Kreuzern nach den Vorschlägen des Münzrates Kachel an, der mit der Leitung und Aufsicht bei der Herstellung der Wertzeichen betraut wurde.

Ludwig Kachel, er wurde am 17. August 1791 in Ludwigsburg geboren, trat alsbald wegen des Druckes mit der Hasperschen Hofbuchdruckerei in erfolgreiche Verhandlungen. Nachdem in Nr. XXVI des Großh. Bad. Regierungs-Blattes vom 16. April 1851 eine Verordnung über den Postverkehr im Innern des Großherzogtums Baden veröffentlicht worden war, wurden am 1. Mai 1851 (an einem Sonntag!) dem Publikum die Post-Freimarken zum Gebrauch bzw. Verbrauch abgegeben. Es stellten die Marken zu 1 Kreuzer die Drucksachentaxe, die zu 3, 6 und 9 Kreuzern das Brieffranko nach den im § 5 unter Briefportotaxe genannten drei Taxstufen dar.

Um die Wertziffer besonders hervorzuheben, enthielten die Marken in einem mittleren Kreise von 14,5 Millimeter Durchmesser die Wertziffer in schwarzem Druck. Im oberen Rahmen steht „Baden“, im unteren „Freimarke“, im linken „Deutsch-Östr. Postverein“, im rechten „Vertrag vom 6. April 1850“ in deutscher Schrift. Der Schriftsatz zu den sehr klein gehaltenen Seiteninschriften stammte von den Unterlagen zur Herstellung des badischen Papiergeldes. Zur Vermeidung von Fälschungen hatte man in Bayern Seidenfäden, in Preußen Wasserzeichen verwandt, in Baden erhielten die Marken ein geheimes Zeichen (Stecherzeichen), dessen Kenntnis nur wenigen Beamten zuteil wurde.

Die Anfertigung einer neuen Markenaufgabe wurde schon im Jahre 1853 notwendig, wobei ein Wechsel in den Farben eintrat.

Zu den erstmals in gelblichbrauner Farbe hergestellten Einkreuzermarken wurde nun lediglich weißes Papier verwendet; die Dreikreuzermarken erhielten die bisherige grüne Farbe der Sechskreuzermarken; diese die bisherige gelbe Farbe der Dreikreuzermarken, während die Neunkreuzermarken die violett-rosa Farbe behielten. Ende des Jahres 1858 kam an Stelle der grünen Dreikreuzermarke eine solche in blauer Farbe.

B BOLZ L Z

*Wir bieten Ihnen
Service rund um Fleisch
und Wurst!*

**Ihre Metzgerei im Herzen
von HD-Kirchheim**

Sie kaufen bei uns nur Fleisch aus Deutschland,
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch vom Odenwald
und aus dem Bauland

Schwetzingen Str. 48a · HD-Kirchheim · Tel. 78 53 24 · Fax 78 04 63

Heidelberg
Bergheimer Straße 5



Rohrbach am Markt
Karlsruher Str. 90

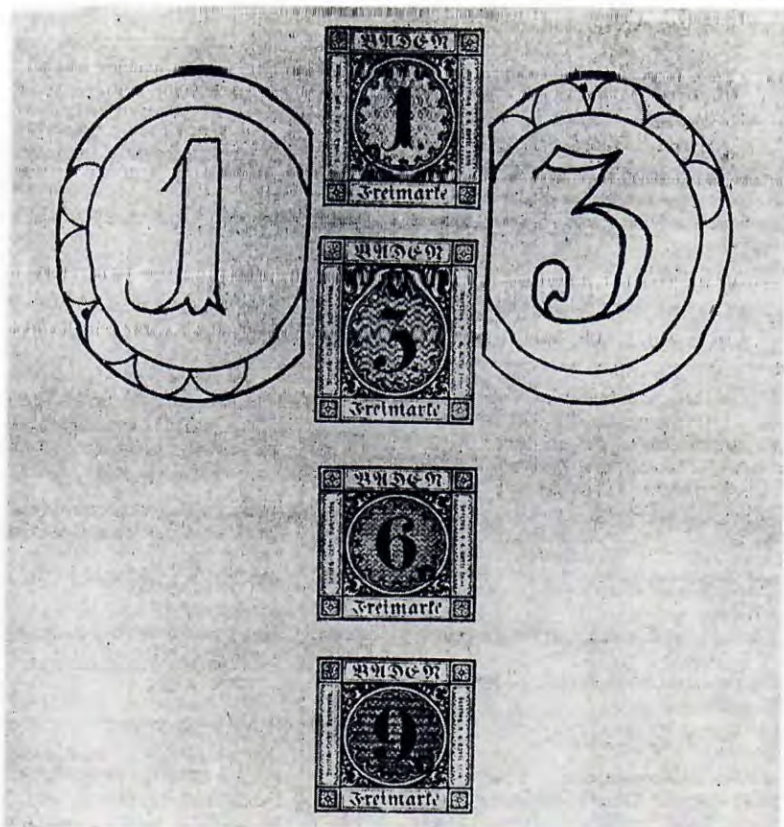
**Eine Brille von Optik-Masing :
Ausdruck von
Stil, Geschmack, Persönlichkeit**



*Restaurant
"Zum Wasserturm"*

Inhaber: Fam Jakovcev
Schwetzingen Straße 82
69124 Heidelberg
Telefon: 06221 / 78 04 31





Skizze des Geheimzeichens auf den ersten badischen Briefmarken von Münzrat Kachel (Privatbesitz eines Baden-Sammlers, Foto: Manias, Karlsruhe).

Mit der Ausgabe von 1860 wurde das System der Ziffernmarken verlassen, und man ging zu dem neueren Verfahren über, alle Marken auf weißes Papier mit je nach Taxe verschiedenen Farben unter Angabe des Landes mittels des Landeswappens aufzudrucken und die Markenränder zwecks leichter Trennung zu durchlochen. Die Wappenmarken enthielten im Mittelfelde das badische Wappen, im oberen Rand das Wort „Baden“, im unteren Rand „1, 3, 6, 9 Kreuzer“, im linken und rechten Seitenrand die Worte „FREIMARKE“ und „POSTVEREIN“. Die gemeinschaftlich mit Württemberg bestellte Durchlochungsmaschine wurde von Wien bezogen.

Auf Ansuchen des Mannheimer Handelsvereins wurden im Jahre 1862 zwei weitere hochwertige Marken eingeführt, 18 Kreuzer grün und 30 Kreuzer orangegelb.

Am 1. Januar 1868 wurden infolge des Postvertrages mit der Norddeutschen Bundespostverwaltung durch den Wegfall der bisherigen Taxstufen die meisten Postwertzeichen hinfällig.

Die letzte Ausgabe von 1, 3 und 7 Kreuzern erfolgte am 1. Oktober 1868.



1851



1853

1858



1860 Zähnung 13½



1862 Zähnung 10

1862 Z. 13½

Alle badischen Marken im Überblick von 1851 bis 1868



1862/65 Zähnung 10



1868 Zähnung 10



1862 Landpost-Portomarken

Die „Landpost“-Portomarken zu 1, 3 und 12 Kreuzern waren vom 1. Oktober 1862 an bei den Landpostanstalten im Gebrauch.

Waren Landpostbriefe nicht oder unvollständig frankiert, so musste der Bote sie mit der betreffenden Portomärke belegen, die rückseitig anzubringen war.

Mit Übergabe des badischen Postregals an das Reich am 1. Januar 1872 kamen sämtliche badischen Marken außer Kurs. An ihre Stelle traten die neuen Reichspost-Wertzeichen.

Die Guldenwährung wurde bei ihnen noch bis 1. Januar 1875 beibehalten.

Quelle: Landesverein Badische Heimat e. V., Freiburg, 31. Jahrgang 1951, Heft 1, Seite 21-22 und 25; Abb. der Baden-Marken Seite 18-19



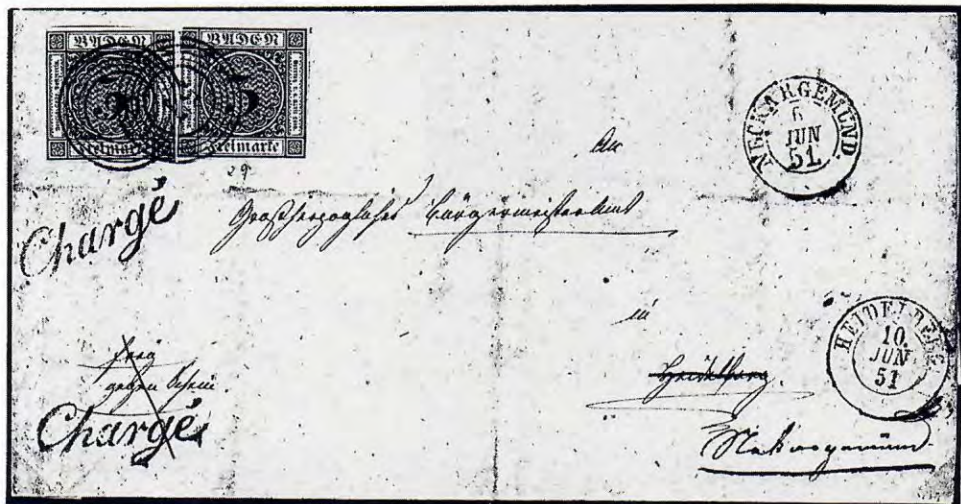
Badens Nr. 1a auf vollständiger Streifenbandsendung im Postvereinsverkehr mit ermäßigtem Drucksachenporto.



3-Kreuzer-Frankatur der Nr. 1 b von Heidelberg nach Rauenberg bei Wiesloch aus dem Jahre 1853, entwertet mit 5-Ring-Stempel Nr. 57 von Heidelberg.



Chargé-Brief mit 3 Kreuzer grün, Michel Nr. 6, Ausgabe 1853, nach Bruchsal.



Sogenannter Hin- und Her-Brief vom 6. bzw. 10. Juni 1851, je zweimal Michel Nr. 2a und schwarzem Schreibschrift-Chargé-Stempel.



Brief an Ihre Königliche Hoheit, Frau Großherzogin Sophie in Karlsruhe, mit 3-Kreuzer-Marke Michel Nr. 2, Ausgabe 1851, entwertet mit 5-Ring-Stempel. Die Marke ist nur links angeschnitten, sonst sehr breitrandig.



Postvereinsfernbrief, frankiert mit 3 und 6 Kreuzer Michel Nr. 2a und 3a, entwertet mit 5-Ring-Stempel Nr. 57 von Heidelberg.



9-Kreuzer-Porto für einen Postvereinsfernbrief von HEIDELBERG nach Berlin. Ortsstempelentwertung der Michel Nr. 4b mit dem Distributionsstempel ohne A von HEIDELBERG (siehe auch Baden-Handbuch, Band III, Seite 103).



Roter Chargé-Kastenstempel auf 10-Kreuzer-Auslandsporto-Brief nach Freystadt, Bezirk Linz/Donau.



14-Kreuzer-Frankatur, Ausgabe 1868, auf Brief nach Neckarsteinach, mit rotem Schreibschrift-Chargé-Stempel.



Ganzsache 18 Kreuzer mit 2 Kreuzer Zusatzfrankatur (Michel Nr. 9) von Heidelberg nach Moskau. Bisher nur noch eine weitere 18-Kreuzer-Ganzsache gebraucht bekannt.



Komplette Ausgabe von 1868, Michel Nr. 23-25, auf Brief nach Nordamerika, entwertet mit dem Stadt-Post-Stempel von Heidelberg.

Praxis für physikalische Therapie

BERND STOECKEL

im Ärztehaus Eppelheim, Hebelstraße 7, Tel./ Fax 0 62 21 / 76 41 40

Anwendungen:

Klassische Massage	Reflexzonenmassage nach Dr. Thomas	man. Lymphdrainage
med. Bäder	Sportphysiotherapie	Unterwassermassage
Bewegungstherapie	Elektro-Lasertherapie	Fußreflexzonen-therapie
Fango	- Alle Kassen -	

Behandlungszeiten: Mo.-Fr. 7.30-19.30 Uhr u. nach Vereinbarung



Marina's
FRISORLADEN
Alstaterstr. 23 · 69124 HD-Kirchheim · Tel: 06221-781049
Inhaberin: Marina Sommer

Metzgerei GIESER

Heidelberg-Kirchheim
Schwetzingener Straße 82
Telefon 0 62 21 / 78 58 50

Die Wurst
von der man spricht !

Fleisch- und Wurstwaren

Spezialitäten:
Original Kirchheimer Bauernschinken
(nach alten Rezepten)
Kalte Platten aller Art !

Käse- und Salat-Theke

Die Schatzkammer der SÜDWEST 2001

In der Schatzkammer der SÜDWEST 2001 werden philatelistische Raritäten von Weltrang gezeigt. Wir danken allen Ausstellern für die Bereitschaft, ihre Schätze den Besuchern der SÜDWEST 2001 zu präsentieren:

Hermann Walter Sieger	Apollo 11 Mondbrief
Bund Deutscher Philatelisten	Hiroshimabrief
Volker Batz	One Penny Black auf Brief von 1840
	Mauritius Nr. 3 und 4
Walter Hecke	Bayern Nr. 1
Kennwort: Olympia	Unverausgabte DDR-Olympiamarken 1984
Erich Ueltzhöffer	MIR-Doppelbrief



Bayern Nr. 1 Ia = 1 Kreuzer schwarz, Platte 1, geschnitten, Viererblock aus der rechten unteren Bogenecke, ungebraucht, mit breiten Rändern (20 mm).

*Mit Sammlungen und Versicherungen habe ich seit Jahrzehnten Erfahrung.
Ebenso lange verlassen sich Briefmarkensammler, Händler, Auktionatoren und
Vereine auf meine Dienste.*

2001

*versichere ich die NAPOSTA WUPPERTAL des Bundes Deutscher
Philatelisten e.V., die Messen des Fachhandels, Exponate zu Hause
und auf lokalen, regionalen, nationalen und internationalen
Briefmarkenausstellungen.*

Fragen Sie nach meinen Spezial-Policen für den Händler und den Sammler.

DIETER BROCKS *Assekúranz-Makler*

Otto-Ernst-Strasse 55 · 22605 Hamburg · Tel. (040) 82 62 69 · Fax (040) 82 32 12

WEINGUT

ADAM MÜLLER

*Unsere Weine sind für uns ein Spiegel der Natur, ein Bestandteil
unserer Kultur und ein gewachsenes Stück*

Lebensfreude



Adam-Müller-Straße 1
69181 Leimen
Telefon: 0 6224/97100
Telefax: 0 6224/971047



*In ihnen spiegelt sich die
unverwechselbare Landschaft der
Badischen Bergstraße, die Leimener
Weinberge zwischen Streuobstwiesen und
der Esprit Heidelbergs und seiner
bewegten Geschichte wider: Jeder Tropfen
spannender und purer Genuss.*

Bitte schicken Sie
mir Ihren Hofprospekt
und Ihre aktuelle
Angebotsliste!

Name _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Ort _____
gelesen in _____

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr



Alexander Oliver Esq^{re}
St. James's Square
Manchester -

Die 1. Briefmarke der Welt aus England auf einem Original-Brief aus dem Jahre 1840. Die Marke zeigt die Königin Victoria, die von 1837 - 1901 regierte.



Aus dem Besitz des zweiten Menschen, der den Mond betreten hat, Edwin E. Aldrin, jr., stammt dieser Brief, der mit Apollo 11 zum Mond und zurück befördert wurde. Er trägt die Original-Unterschriften der drei Astronauten von Apollo 11: Neil Armstrong, Boss Aldrin (Edwin E. Aldrin, jr.), Michael Collins.



Die unverausgabten Briefmarken der DDR zur Olympiade Los Angeles 1984. Als Reaktion auf den westlichen Boykott der Olympischen Spiele 1980 in Moskau, hatten die Ostblockstaaten ihrerseits die Olympischen Sommerspiele in Los Angeles 1984 boykottiert.



Die direkten Nachfolger der legendären Blauen und Roten Mauritius: die Katalog-Nummern 3 und 4 von stark abgenutzter Platte (mit Inschrift „POST PAID“ anstelle des falschen „POST OFFICE“).

Nächste Seite:

Die erste Briefmarke der Welt für Weltraumpost – echt geflogen zur Raumstation „MIR“ und zurück.

3 № 010
КОСМОДРОМ
БАЙКОНУР

КОСМИЧЕСКАЯ ПОЧТА
Space Mail

ИСТОРИЯ СОВЕТСКОЙ КОСМОНАВТИКИ *



2 января 1959 года. Космодром Байконур
Запуск первой ракеты в сторону Луны



КОСМОС

*Антану
Губицкий
Семилетия Мир*

4 6 8 3 2 0

A № 010

КОСМИЧЕСКАЯ ПОЧТА
Space Mail

ИСТОРИЯ СОВЕТСКОЙ КОСМОНАВТИКИ *



Специальное издание для космической почты

С 20 февраля 1986 года функционирует
в космосе орбитальный комплекс МИР



4 6 8 3 2 0

*Гаврилов
Москва*

КОСМОС

B № 010

Международная книга Москва, СССР



Der berühmte „Hiroshima-Brief“. Dieser Einschreibebrief, der den Atombombenabwurf auf die japanische Stadt Hiroshima am 6. August 1945 überstanden hat, wurde bei Aufräumarbeiten in den Trümmern einer Bank in der Nähe des Bahnhofs, etwa 2 km entfernt vom Bodennullpunkt der Detonation, gefunden.

Er strahlt heute noch radioaktiv, und ist deshalb sicher in einer Bleiglas-Manschette untergebracht.

Volksbank Kurpfalz

Die Bank mit dem
persönlichen Kontakt



Hauptgeschäftsstelle
Schwetzinger Str. 54, 69124 Heidelberg
Telefon (06221) 789-0, Fax (06221)789-300



19.000,- DM (Schätzpreis DM 3.000,-) erzielte diese Dreifarben-Frankatur nach Ceylon auf der 312. Internationalen Heinrich-Köhler-Auktion vom 30. Mai bis 2. Juni 2001

HEINRICH KÖHLER

Seit fast 90 Jahren der starke Partner,
wenn es um Aufbau oder Verkauf
von großen Sammlungen geht.

Nutzen auch Sie unsere Kompetenz, Seriosität
und weltweiten Verbindungen!

**Die 313. Internationale Heinrich-Köhler-Auktion
findet statt vom 26. bis 29. September 2001.**

Einlieferungsschluß ist der 25. Juli 2001



HEINRICH KÖHLER

HEINRICH KÖHLER
Auktionshaus GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 48
D-65183 Wiesbaden
Tel. (0611) 39381 · Fax 39384
e-mail: auction@heinrich-koehler.de

*Deutschlands
Ältestes Briefmarkenauktionshaus*